



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

37 (7.2.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50685)



# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2423.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. H. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratenteil: Karl Apfel. Notationsdruck und Verlag von Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Organ des katholischen Bürgervereins.) Ammlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

**Abonnement:**  
50 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.  
**Inserate:**  
Die Colonne-Beile 20 Pfg.  
Die Restamen-Beile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 37. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 7. Februar 1892.

#### Die allgemeine Kirchensteuer in Baden.

Der Gesetzentwurf, die Besteuerung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse betreffend, umfasst 35 Artikel, welche in 7 Hauptrubriken eingetheilt sind. Die ersten 5 Artikel beziehen sich auf die Voraussetzungen der Besteuerung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse, die Art. 6 bis 10 handeln von der Vertretung der Kirchengenossen zur Bewilligung von Steuern und Belastungen für allgemeine kirchliche Bedürfnisse, in den Artikeln 11 bis 17 wird die Steuerpflicht und der Steuerfuß zur Deckung allgemeiner kirchlicher Aufwendungen geregelt, die Artikel 18 bis 25 beziehen sich auf das Verfahren zur Feststellung und Erhebung von Steuern für allgemeine kirchliche Bedürfnisse, die Uebergangsbestimmungen sind in den Artikeln 26 und 27 festgestellt, die Ausführungs- und Zuständigkeitsbestimmungen werden in den Artikeln 28 bis 31 geregelt und in einem Anhang, enthaltend die Artikel 32 bis 35, finden sich die Nachtragsbestimmungen zu dem Gesetze über Besteuerung für örtliche kirchliche Bedürfnisse.

Durch die jetzt erfolgte Vorlage eines solchen Gesetzentwurfs hat die Regierung ihr dem vorigen Landtage (1889/90) gegebenes Versprechen eingelöst und ist vielfach geäußerten Wünschen entgegengekommen.

Der Gesichtspunkt einer kirchlichen Besteuerung ist, wie die dem Entwurf beigegebene Begründung ausführt, den verschiedenen Bekenntnissen keineswegs fremd. Die katholische Kirche legt sich ein Besteuerungsrecht bei; das Erzbischöfliche Ordinariat hat in Bezug auf den jetzt vorliegenden Gesetzentwurf — ohne indessen in eine Beurtheilung desselben einzutreten — nur erklärt, „jedemfalls zur Zeit zu verzichten“ nicht aber eine prinzipielle Stellung eingenommen. Die anderen obersten Kirchenbehörden (Evangelischer Oberkirchenrat, (alt-)katholischer Bischof, Oberath der Israeliten) haben sich mit der Erlassung eines Gesetzes über allgemeine Kirchensteuern ausdrücklich einverstanden erklärt; ihr Einverständnis bezog sich zugleich auf die Grundlagen des ausgearbeiteten Gesetzentwurfs, der übrigens später noch in Erfüllung von Wünschen des evangelischen Theils einige wesentliche Änderungen erfährt.

Es wird sich noch anlässlich der weiteren Behandlung des Kirchensteuergesetzentwurfs Gelegenheit zu eingehender Erörterung seiner Bestimmungen bieten; zunächst sei nach der „Bad. Corr.“ darauf hingewiesen, daß, um ganz geringe Einkommen nicht zu belasten, die Steuerfreiheit der Steuerkapitalien im Anschlag bis zu 600 Mark einschließlich vorgesehen ist.

#### Die Kommissionsberatungen über Soldatenmißhandlungen

haben, auch abgesehen von dem Gegenstand der Verhandlung, ein besonderes Interesse für die Charakteristik des Reichstags in seiner gegenwärtigen Zusammenfassung.

Während früher die Kartellparteien gegenüber der Centrumpartei, den Freisinnigen und Sozialdemokraten zusammenhielten, beginnt sich jetzt, so berichtet die „Freisinnige Zeitung“, die Gruppierung vollständig zu verschieben. Die Centrumpartei geht mit den Konservativen, zumal seit der Schuldebatte im Abgeordnetenhaus, durch dick und dünn, die Nationalliberalen gehen mit dem Freisinn. Die Förderung äußerer Religiosität ist plötzlich das Stichwort geworden, welches bei jeder Gelegenheit angebracht wird, mag es sich nun um einen Vorbericht handeln oder um Mißhandlung von Soldaten durch Unteroffiziere. Obgleich der Erlaß des kommandirenden sächsischen Generals nicht die mindeste Andeutung enthält über religiöse Bildung oder einen Mangel derselben bei den betreffenden Unteroffizieren und obwohl die mißhandelten Soldaten Nichts weniger bekunden, als eine Verrohung der Jugend, wurde, gleichsam, als ob es sich um eine Schulfrage handelte, die religiöse Frage und die religiöse Erziehung der Jugend bei den Daaren herbeigezogen. Der Conservative v. Frege schlug zuerst die jetzt beliebte Melodie an. Das Centrum fiel sofort ein und Abg. Vöngers verlegte sich sogar zu dem Auspruch, daß der Unteroffizier der Stellvertreter Gottes auf Erden für den Soldaten sei. Mehr kann man gewiß nicht verlangen.

In der Sache selbst suchte die konservativ-kerikale Mehrheit jeden Anstoß nach einer gewissen Richtung zu vermeiden. Es ist bekannt, daß die Einführung der Öffentlichkeit des Strafverfahrens bei Militärgerichten in Preußen nicht beliebt wird. Man hätte sich deshalb auf dieser Seite, den Grundlag der Öffentlichkeit zu betonen, trotz aller solchen Reden, welche noch jenseit auch die Centrumpartei in Bayern getrieben hat. Man beschrieb sich gegenüber dem jetzigen absoluten Verfahren nur eine größere Öffentlichkeit für die Zukunft zu verlangen. Diese relative Bezeichnung bedeutet gar nichts und vermochte daher auch diejenigen Konservativen für den Antrag zusammen zu fassen, die ausdrücklich erklärten, Nichts weniger zu wünschen, als die Einführung der Öffentlichkeit im Militärstrafverfahren. Die Freisinnigen und Sozialdemokraten vereinigen sich mit den Nationalliberalen zu einem Gegenantrag, der die Reform des Strafverfahrens in Bezug auf Ständigkeit der Gerichte, Mündlichkeit und Öffentlichkeit gerade in Bezug auf die durch den sächsischen Erlaß festgestellten Thatfachen verlangt. Der konservativ-kerikale Gegenantrag vermißt in dem Text der Resolution jede Beziehung auf den gegenwärtigen Fall in diplomatisch zarter Weise. Entsprechend der Zusammenfassung der Kommission wurde der freisinnig-nationalliberale Antrag abgelehnt und der konservativ-kerikale gegen die Stimmen der linken Seite angenommen.

Voraussetzlich wird der Gegenstand im Plenum noch zu weiteren Verhandlungen Veranlassung geben. Anerkannt werden muß, daß die Militärvertreter sich in der Sache von ihrem Standpunkt aus durchaus korrekt verhielten. Der öffentliche hielt sich auch General v. Bogler, das Moment der

Religiosität und die Möglichkeit von geistlichen Abendandachten in den Kasernen zu betonen. Schließlich wird, wenn es nach den konservativ-kerikalen geht, der sächsische Erlaß praktisch kaum etwas Anderes zur Folge haben, als eine Vermehrung der Militärgelüblichkeit und eine Erhöhung der Befolgungen derselben.

Unlängst hat man im preussischen Abgeordnetenhaus den Gedanken, auch konfessionelle Truppendeile zu bilden, nicht als Konsequenz der konfessionellen Schulen, sondern als eine Ironie auf die konfessionelle Erziehung aufgefaßt. Wenn aber die Unteroffiziere, wie der Abg. Vöngers meint, Stellvertreter Gottes auf Erden sein sollen, so ist es, um die Einwirkung der Unteroffiziere auf die Soldaten in dieser Eigenschaft folgerichtig zum Ausdruck zu bringen, sogar durchaus erforderlich — wie auch in der gestrigen nationalliberalen Versammlung in Mannheim treffend gesagt wurde —, mindestens besondere evangelische und besondere katholische Korporalchaften zu bilden. Denn unmöglich kann doch beispielsweise ein evangelischer Unteroffizier die Stellvertretung Gottes dem katholischen Rekruten gegenüber in einer den Ansprüchen der Centrumpartei genügenden Weise wahrnehmen.

#### Badischer Landtag.

\* Karlsruhe, 5. Februar.

23. Sitzung der zweiten Kammer.

Am Ministertische: Geh. Oberregierungsrat Dr. Arnspurger. Die Tribünen sind vom Publikum, darunter viele Damen, dicht besetzt. Vamey eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr.

Seitens des Ministeriums des Innern sind Gesetzentwürfe eingegangen, darunter die Abänderung einiger Bestimmungen der Städteordnung betreffend.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Wittschrittskommission über die Bitte des Deutschen Frauenvereins „Reform“ zu Weimar um Errichtung eines Mädchengymnasiums oder um Zulassung des weiblichen Geschlechts zur Ablegung des Maturitätsexamens. Der Bericht führt zur Begründung seiner Bitte aus, daß unweiblichkeit der natürliche Beruf des Weibes die Ehe sei. So lange die große Mehrzahl der Mädchen zur Ehe gelangt, und die Uebrigens in der Regel ihre natürliche Heimstätte innerhalb der Familie, im elterlichen oder einem verwandtschaftlichen Hause finden, sei die beste Erziehung des Weibes die Vorbereitung auf den Haushalt. Der großen Mehrzahl sei aber nicht die Sicherheit der Verheirathung gegeben, und durch die bei den heutigen Verhältnissen wachsende Schwierigkeit der Erhaltung des eigenen Hausstandes veringere sich stetig die Möglichkeit für Unterhalt, bei Verwandten die „natürliche Heimstätte“ zu finden. Dieser Uebelstand mache sich besonders in den breiten Schichten des sog. gebildeten Mittelstandes geltend, in denen eine große Anzahl von Mädchen nicht mehr zur Ehe gelangen. Die Zukunft dieser Mädchen könne nur auf einem Wege gesichert werden: durch Ausbildung zur Erwerbsthätigkeit. Die zur Zeit den Mädchen offen stehenden Berufe reichen nicht aus, es seien ihnen noch alle auf wissenschaftlichen Studien begründete Berufe verschlossen. Wenigstens ein Theil derselben sollte dem weiblichen Geschlecht zugänglich gemacht werden. Die Vorbedingung dazu aber sei die Eröffnung der Möglichkeit einer Schulbildung, welche für die bezeichneten Berufe vorbereite. Eine solche Schulbildung seien unsere jetzigen Anstalten

Dinteneranstalt auch, er hat die Dinte geliefert; wenn es die Dinte nicht geliefert hätte, wäre der Artikel nicht erschienen. Er liegt im Eifen. — Der Fremde: Einen Austräger? — Der Portier: Nein Herr, er hat den Artikel verbreitet. — Der Fremde: Und Sie selbst? — Der Portier: Oh, mein Herr, ich packe meinen Koffer, ich gehe ins Ausland. Man kann mich jeden Augenblick verhaften. Ich bin ein Wittschrittdiger, denn ich habe den Artikel mit seinem Redakteur eintreten lassen und habe den Artikel hinaustragen lassen, als er gedruckt war. Ja, mein Herr, ich bin mitschuldig, ganz und gar mitschuldig. — Der Fremde: Aber ich selbst, ich habe den Artikel gelesen. — Der Portier: Nun, Wittschrittdiger sind Sie, mehr noch als ich, machen Sie sich davon! — Dieser Artikel ist nicht etwa unter Bezugnahme auf jüngste Prozesse, die sich in Berlin abgepielt haben, geschrieben worden, sondern er ist im Pariser „Figaro“ erschienen. Es muß also wohl auch in Paris Richter geben, die sich auf die Behandlung der Presse verstehen.

— Frühlingsboten. Am 1. Februar wurden in einer Stadt Sachsens ein kleiner Trupp Adermännchen (Motacilla alba) beobachtet. Man konnte leicht zu der Annahme versucht werden, daß diese zierlichen allerdings gegen winterliche Umgebungen nicht allzu empfindlichen Sommervögel bereits aus dem Süden Europas oder von Nordafrika, wo sie überwintern zurückgekehrt seien. Die weiße Bachstelze hält bei günstigem Witterungsgange verhältnißmäßig ihren Rückzug erst in der zweiten Hälfte des Februar, als Herold der Waldschneise und Befassine; die große Wehrschal, ausnahmslos alle Weibchen, kommt erst mit Anfang März. Die Ansicht der Vogelkenner ist wohl gerechtfertigt, daß viele Adermännchen, wie noch mehrere andere harte Wandervögel, Fink, Staar, Rohrammer, Braunelle, Rothkehlchen u., durch den verhältnißmäßig späten Eintritt des Winters und alimpfischen Verlauf desselben zum Bleiben veranlaßt worden sind. In Süddeutschland und am Rhein werden weiße Bachstelzen und die anderen genannten weniger empfindlichen Zugvögel als Wintergäste schon in größerer Zahl fast alljährlich angetroffen. Das Adermännchen folgt, wie bekannt auf dem Felde gegen dem Flügel nach, um allerlei Getreide, Insekten, deren Puppen, Larven und Eier vom frisch aufgetroffenen Boden aufzusuchen.

#### Feuilleton.

— Herr Niesede in Berlin ist ein sehr wohlhabender Junggeselle, der für sich selbst recht viel Geld ausgibt, für Andere aber nicht einen Nickel. Er läßt sich gern einladen und feiert am Stammisch sämtliche Geburtstage mit, nur nicht seinen eigenen, an dem er jedes Mal schwer leidend ist. Selbstverständlich geht er mit seiner Gesundheit außerordentlich vorichtig um, und hat eine schauerhafte Angst vor dem Tode. Unlängst nun war Herr Niesedes fünfzigster Geburtstag, und diesmal hatten die Stammgäste doch mit einiger Sicherheit darauf gerechnet, daß sich der alte Kassauer auch einmal locklassen würde. Aber weit gefehlt. Herr Niesede dachte gar nicht daran. Ein paar Tage vorher erschienen er, wie immer vor seinem Geburtstage, mit ganz verpacktem Koffer, klagte über fürchterliche Schmerzen, und blieb dann an den nächsten Abenden ganz fort. Das war den Stammgästen aber zu ara, und sie beschloßen, dem „Leidenden“ einen bösen Streich zu spielen, um ihn für seine Knauerei zu bestrafen. Herr Niesede lag am Morgen seines Wiegensfestes noch im tiefen Schlummer, als es an seiner Thür pochte. Er erwachte und hörte zum zweiten Male leise pochen. Zwar empfing er niemals Besuche, aber es war sein Geburtstag, und vielleicht konnte ihm doch einer von den Bekannten eine Aufmerksamkeit erweisen wollen. In seiner Hoffnung rief er, „So lebe ich“, worf sich schleunigst in seinen Schlafrock, öffnete die Thür und vor sich sah er eine kleine Frau in schwarzem Kleide. „Nun, was ist denn?“ fragt Herr Niesede. „Ach, entschuldigen Sie, es ist das hier, wo Herr Niesede ge- gestorben ist?“ „Ich bin die Leiche wä icherin.“ Herr Niesede ist ein paar Schritte zurückgefahren vor Schreck. „Was sagen Sie, wer ist gestorben?“ „Na Herr Niesede.“ „I Gott bewahre, ich bin ja selbst Herr Niesede.“ „So-So“ sagt die Frau kopfschüttelnd, „dann muß dein Verbum sind.“ Niesede hat die Thür zugeschloßen, setzt sich aufs Bett und will eben anfangen, über die seltsame Geschichte nachzudenken, als es wieder klopfte. Er öffnet wieder, und sieht einen jungen Menschen, der ihn fragt: „Ist soll die Leiche bald biren, det is doch hier, wo Herr Niesede gestorben is?“ „Zum Teufel nein!“ ruft Herr Niesede, „ich verbitte mir diese niederträchtigen Witze, ich werde Sie bei der Polizei anzeigen!“ „Nix? Na denn zeigen Sie man los. Was wollen

Se denn eigentlich? Hier is die Postkarte, die mir herbestellt hat.“ Herr Niesede nimmt die Karte und liest. Inzwischen ist er Handwerker die Treppe heraufgekommen mit einem Koffer in der Hand. „Fu'n Dag, ich soll hier Rah nehmen zu den Sarg für Herrn Niesede, hier is et doch?“ Herr Niesede ist außer sich. Auch der Tischler hat eine Karte bekommen. Lange begriff Niesede die Sache nicht, aber endlich geht ihm doch ein Seifenfieber auf. Jetzt erst schämt er sich seiner Grabsbergerei. Es klopf noch ein paar Mal. Er macht nicht mehr auf, aber er geht nachher zum Frischhoppfen und als die Bekannten bei seinem Erscheinen Kirchern, sagt er: „Meine Herren, ich konnte beim besten Willen nicht sterben. Heute ist mein Geburtstag! Da muß ich Sie notwendig Abends zu einem fädhchen Schten um mich haben. Guterhanden?“ „Et lebe Herr Niesede!“ tönte es darauf vergnügt in der Runde.

— Lauter Mitschuldige heißt die Ueberschrift, unter welcher wir in einem auswärtigen Blatte folgende Unterhaltung lesen: Der Portier: Wobin wünschen Sie? — Der Fremde: Ich bin Abonnent des Blattes und habe eine Beschwerde; ich möchte zur Redaktion. — Der Portier: Sie finden Niemanden, alle Redakteure sind im Gefängniß. — Der Fremde: —? — Der Portier: Ja, wegen großen Unfalls. — Der Fremde: Entsetzungen der Feder. Nun gut; so möchte ich den Direktor sprechen. — Der Portier: Auch im Gefängniß. — Der Fremde: —?? — Der Portier: Er hat ja den Redakteur gebunden und den Abzug entgegengenommen. — Der Fremde: So so, dann möchte ich den Sekretär sprechen. — Der Portier: Der Sekretär ist im Gefängniß. — Der Fremde: —??? — Der Portier: Er hat ja den Abzug zu den Segern gebracht. — Der Fremde: Ach, schließlich genügt mir auch der Metzger, ich will ihm sagen. — Der Portier: Der Metzger? natürlich ist er im Gefängniß. — Der Fremde: —???? — Der Portier: Er hat ja den Artikel eingedrückt. — Der Fremde: Nun also einen von den Segern. — Der Portier: Im Gefängniß; sie haben den Artikel gefeßt. — Der Fremde: Den Stereotypen? — Der Portier: Der hat den Artikel Stereotypirt, er jetzt auf dem Stroß. — Der Fremde: Den Drucker. — Der Portier: Er hat die Presse geliefert, er ist im Rittchen. Der Papierlieferant auch; er hat das Papier für einige tausend Exemplare geliefert. Der



zu geben nicht im Stande. Eröffne man einen Teil des Reiches der Wissenschaft der Frau, wie das in der Kunst seit Alters her der Fall sei, so erreiche man eine Entlastung der schon jetzt zugunsten der Erwerbsweise von einer drückenden Wettbewerbung und einer Menge ungenutzter Mitarbeiterinnen, Ermöglichung einer Erwerbsfähigkeit für viele, die eine solche heute nicht erlangen können, weil sie sich in keinem der wenigen jetzt offenen Berufe fähig fühlen, Befreiung der Nothwendigkeit für viele Mädchen, die Heirath als Existenzfrage zu betrachten, Erleichterung der Heirathung durch Mittheilung der Frau beim Erwerb, endlich größere Sicherstellung der Töchter für den Fall des Unverheirathetbleibens.

Berichterstatter Dr. Schlusser hat einen umfangreichen Bericht erstattet, dem er heute noch einiges beifügt. Viele weibliche Berufe können nicht mehr zur Ehre, doch man müsse sonst für sie sorgen. Am stärksten leide darunter der gebildete Mittelstand. In Baden sind den Frauen zwar schon viele Erwerbswege eröffnet: Eisenbahnen und Telegraphendienst steht ihnen offen. Ueberall herrsche großer Mangel an weiblichen Berufen. Die den Männern erwachsende Konkurrenz dürfe nicht hinderlich werden. Die Frau sei, wie beispielsweise die Krankenpflege beweise, stark genug, um sich Strapazen zu widmen, um Tüchtiges zu leisten. Von geistiger Arbeit liegen viele Beweise vor. Die Kommission war der Ansicht, daß eine Erleichterung des Studiums für Frauen gegenüber den Männern nicht eintreten dürfe; sie ist gegen die Errichtung weiblicher Gymnasien, wie sie auch gegen eine Aufnahme der Mädchen in Knabengymnasien ist. Der Standpunkt der Kommission wird in folgenden Sätzen zusammengefaßt:

1. Das in der vorliegenden Petition hervortretende Streben der Frauen nach Erweiterung ihrer Erwerbsfähigkeit insbesondere durch Erschließung einzelner aus wissenschaftlicher Vorbildung beruhenden Berufe ist gerechtfertigt und theilweise erfüllbar.
2. Keinesfalls darf der Frau ein Beruf unter leichteren Bedingungen zugänglich gemacht werden, als dem Mann. Es muß darum für alle gelehrten Berufe das Naturalitäts-Examen gefordert werden.
3. Zur Anlegung dieser Prüfung können Inländerinnen dem Examen an einem der bestehenden Gymnasien zugelassen werden. Dagegen ist die Schaffung von Mädchen-Examina zur Zeit ebenso unthunlich, wie die Zulassung von Mädchen zum Unterricht an den bestehenden Knabengymnasien.
4. Der Besuch von Vorlesungen auf der Universität kann auch fernerhin ausnahmsweise und wiederholentlich solchen Frauen gestattet werden, bezüglich deren die Fakultät es für zulässig erklärt. Es ist denjenigen Inländerinnen zu gestatten, welche das Abiturientenexamen abgelegt haben und im Uebrigen den für Studierende geltenden Erfordernissen genügen.
5. Die Großherzogliche Regierung wolle auch fernerhin die Entwicklung der Frauenfrage wohlwollend im Auge behalten.

In diesem Sinne beantragt die Kommission die Petition der Regierung zur Kenntnisaufnahme zu überweisen.

Von den Abg. Paul, Werber und Gen. liegt ein Antrag auf Uebertragung zur Tages-Ordnung vor. Abg. Müller beantragt Namens seiner Partei empfehlende Ueberweisung. Er will diese Frauenfrage als Rechtsfrage behandelt wissen und nicht als Wohlgeheits- oder Bedürfnisfrage. Paul trat für die Tagesordnung ein. Er schilderte die vielfach zu verheißene Erziehung der Töchter, die dem jungen Manne das Heirathen verleihe, schon aus Weisheit, die er an einem Freunde erfahren mußte. Die Frau sollte mehr für den Haushalt erzogen werden, das Haus sei die beste Unterweisung für sie. Darauf sollte der Frauenverein „Reform“ sein Augenmerk richten.

v. Duol ist geneigt, dem Antrag auf Tagesordnung zuzustimmen, denn die Wünsche der Petition seien nicht in dem dort gedruckten Umfange berechtigt.

Ob. Oberregierungs-Rath Dr. Arnspurger: Die Regierung habe stets einer Erweiterung des Erwerbsfeldes der Frauen fördernd gegenüber gestanden und darum auch das Studium gefördert. Die Annahme des Kommissionsantrags werde sie in ihrem Handeln ferner anspornen. Die Vorstudien der Frauen müßten dieselben sein wie beim Manne. Und dann werde den Frauen eine größere Nähe durch das private Studium erwachsen, als dem Gymnasialisten mit seinem festen Platte. Das Examen werde daselbe wie bei männlichen Externen sein, das dadurch schwieriger werde, weil es eingetragener sein müsse, als beim Gymnasialisten, dessen Studien bekannt. Enttäuschungen würden nicht ausbleiben, wenn dann ein Mädchen als ungenügend vorbereitet befunden und alle Nähe umsonst gewesen. Ungerechtfertigt sei es, die Mädchen auf einen Bildungsgang hinzuweisen, ohne Sicherheit dafür, daß die bestehenden Beschränkungen zur Ausübung der wissenschaftlichen Berufe beseitigt werden. Unerreicht bleiben müßten die Zulassung der Frauen zum Univ.-Studium ablehnend gegenüber. Die Regierung werde eine wohlwollende Prüfung eintreten lassen.

Rüdiger glaubt sich über die liberale Vertheilung des Kommissionsberichts wundern zu sollen und will gleiches Recht für Alle. Er tritt dem Antrag Müller bei.

Kieser trat mit Nachdruck für den Kommissionsbericht ein, worauf ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen wurde. Der Kommissionsantrag wurde schließlich angenommen.

### Versammlung der nationalliberalen Partei.

(Fortsetzung.)

Fabrikant Franz Thorbecke.

Ich möchte etwas näher eingehen auf das politische Element, das dadurch gekennzeichnet ist, daß es überhaupt möglich war, 1892 einen solchen Volksaufsehensentwurf in Preußen vorzulegen. (Sehr richtig.) Wenn der geehrte Herr Vorsitzende dieser Versammlung in seiner Einleitung gesagt hat, warum wir das Recht haben, über diese Dinge zu sprechen, obwohl wir keine Preußen sind, so ist ein Moment noch nicht hervorgehoben worden, nämlich daß der preussische Ministerpräsident zugleich Reichskanzler ist, und das Volkswortgesetz ist bezeichnend für die Stimmung, welche in der Reichsregierung herrscht. Wenn der größte Staat des deutschen Reiches derartige Gesetze bringt, so kann das auf die einzelnen Bundesstaaten zurückwirken. Aber der Reichskanzler hat auch sonst noch in seinen Reden Veranlassung gegeben, dieselben nicht nur zu lesen, sondern auch zu kritisieren. Im Eingang seiner Rede hat der Reichskanzler ausgeführt, daß es schwierig ist, einen Staat zu regieren, in welchem zwei Konfessionen existieren. Der Reichskanzler müßte nun doch auf den Gedanken kommen, je weniger der Zwiespalt zwischen beiden Konfessionen zu Tage tritt, desto leichter ist der parlamentarische Staat zu regieren. (Sehr richtig.) Wenn er aber in dem gleichen Sinne, in welchem er auspricht, daß ein solcher Staat schwierig zu regieren sei, eine Vorlage vertritt, welche die beiden großen Konfessionen, statt einander näher zu bringen, nur noch mehr scheidet, dann legt er sich in Gegenwart von dem, was er vorher gesagt hat. Die Erziehung in Konfessionsschulen müßte, wenn sie so geschieht, als wie der preussische Gesetzentwurf es will, unbedingt zu dem Resultate führen, daß jene Leute, die in diesen Konfessionsschulen erzogen werden, bei ihrem Eintreten ins Leben sich, ich will nicht gerade

sagen feindlich, aber doch jedenfalls fremd den Angehörigen der anderen Konfessionen gegenübersehen müssen. Die Köpfe dieser Leute dann gemeinschaftlich an dem Staatsweilen mitarbeiten. Caprioli sagte ferner: Wenn dieselbe Situation wie sie bei der Getreidefrage spielte, im deutschen Reich wieder inanguriert werden sollte, so wird das preussische Ministerium gerade wie damals auch jetzt gegen den Strom zu schwimmen müssen. M. S. Es ist doch etwas ganz Anderes, eine Hof- und eine Frage, welche die idealen Mütter der Nation angeht. Hier führt das „Gegen den Strom schwimmen“ zu etwas ganz Anderem als wie dort.

Der Reichskanzler sagte: Ich habe den Kampf nicht gesucht, der Kampf ist mir aufgedrungen worden. Ich bin überhaupt der Ansicht, daß wir im Staate in Frieden leben sollten. Der Schritt, welcher mit der preussischen Volksschulvorlage gemacht worden ist, kann aber den Frieden nicht befördern, er muß den Unfrieden hervorbringen. Nicht recht berechtigt ist der Grund, warum die Reichsregierung oder die preussische Regierung jetzt gerade eine solche Vorlage bringen. Ich glaube, daß man hoffen, durch ein solches Gesetz, durch eine so eingerichtete Schule die Sozialdemokratie zu bekämpfen. Ueber diesen Punkt erlaube ich mir, noch ein paar Worte zu sprechen. Die Vorlage würde, wenn sie Annahme findet, die Erziehung der Jugend im deutschen Reich so darstellen, daß das deutsche Reich in zwei große Lager getheilt wird, nämlich in das Lager der Katholiken und in dasjenige der Protestanten. Nun laß ich, wenn das geschieht, ist es möglich, daß dadurch die Sozialdemokratie zurückgedrängt werde? Wir haben in Baden die Simultanen, in anderen Ländern dagegen wie Frankreich, Italien und Spanien sehen wir, weil daselbst nur eine Konfession existirt, Konfessionsschulen; auch in Rußland gibt es, soweit man dort von Schulen überhaupt sprechen kann, Konfessionsschulen. Ich frage nun, ist in diesen Ländern die Konfessionsschule im Stande gewesen, die sozialdemokratischen Ideen zurückzudrängen? Die Antwort kann nur „Nein“ lauten. Und wenn wir nun die Geschichte fragen: Ist der Konfessionalismus, sind die Schulen auf konfessioneller Grundlage jemals in der Lage gewesen, einen Thron zu sichern, ein Staatengebilde festzustellen, die soziale Ordnung aufrecht zu erhalten, so wird uns die Geschichte antworten müssen, „Nein!“ Wir haben in Frankreich, einem Lande, in welchem fast nur Katholiken leben, wo die Zahl der Protestanten und Israeliten gering ist gegenüber den Katholiken, wo nur konfessionelle Schulen existiren, zwei Revolutionen erlebt im trassischen Sinne des Wortes und zwar am Ende des vorigen Jahrhunderts und kurz nach dem Kriege im Jahre 1871. (Bravo!) M. S. Haben Sie gesehen in der Geschichte oder zu der Zeit, wo wir schon gelebt haben, in den Revolutionen, daß die römische Kirche, die Nachfolger der römischen Kirche, den Kaiserthron oder fernerzeit den Kaiserthron von Frankreich haben halten können? Haben Sie gesehen, ob die Kirche in der Lage gewesen ist, den Kommandanten Einhalt zu gebieten? Gewiß nicht. Blicken wir nach Spanien, so finden wir die gleichen Verhältnisse. Am trassischen treten dieselben zu Tage in Rußland, dort, wo der Kaiser aller Reußen an der Spitze der Konfession steht. Dort ist nicht bloß der Atheismus vorhanden, dort herrscht der Anarchismus, und es ist dort der Kirche nicht möglich gewesen, dem Willen jener dem Staate feindlichen Elemente Einhalt zu gebieten. Wenn der Kampf gegen die Sozialdemokratie neu und stärker im deutschen Reich wieder entbrennen soll, dann wäre es doch ganz entschieden besser, wenn beide Konfessionen als Konfessionen einander möglichst näher gerückt würden, als daß man sie immer mehr von einander trennt. Ueberhaupt glaube ich, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie erst dann bei den einzelnen Konfessionen aufgenommen wird, wenn der Hohepriester oder die Kirchenbehörde die Aufnahme dieses Kampfes anordnet. Dann ist es aber jederzeit zu spät. Der Kampf gegen die Sozialdemokratie muß von jedem Einzelnen aufgenommen werden. Die Trennung auf konfessionellem Gebiete wird unbedingt unserer Nation zum Schaden gereichen. Caprioli schloß nun seine Rede mit den Worten: Frieden will ich, in Frieden will ich mit Ihnen allen leben. Das sagt er, aber er vermag, daß er im gleichen Momente, wo er das Wort Frieden ausgesprochen hat, eine Vorlage vertritt, die die unbedingt dem deutschen Volke den Kampf bringen muß.

Ob nun diese Vorlage im preussischen Landtage angenommen wird oder nicht, das Traurige an der Sache ist und bleibt, daß sie überhaupt eingebracht worden ist. Wenn die Vorlage abgelehnt wird, so werden die Forderungen Windhorst's nach Jahr und Tag doch wieder auf der Bildfläche erscheinen und heute sieht diesen Forderungen der Umstand zur Seite, daß die Regierung des größten deutschen Staates dieselben schon einmal billigt hat und die Forderungen werden sagen, wir verlangen sie mit Recht. Wird das Gesetz angenommen, dann werden wir des Kampfes erst recht nicht entbehren. Das ist die traurige Seite der Frage. Wir haben voll und ganz auf dem Boden der Simultanen. Wir haben hier seit Jahrzehnten in Frieden gelebt und alle auf der gleichen Schulbank gesessen. Dies ist das Richtige. Wie soll es möglich sein, daß Leute, die früher niemals zusammen gekommen sind, ihren Fuß ausfüllen, bei einer Reichstags- und sonstigen Wahl. Wie soll es werden, die vorher nie in der Lage gewesen, sich schämen und lieben zu lernen, möglich sein, gemeinsam eine wichtige Frage zu berathen? Wir haben heute konfessionelle Arbeitervereine, konfessionelle kaufmännische Vereine, dieselben erhalten wir demnach noch konfessionelle Wirtschaftler (Bravo!) Ich denke doch, es ist an der Zeit, im deutschen Reich einem solchen Frieden Einhalt zu gebieten, weil die Geschichte uns zeigt, daß alle Nationen, welche von religiösen Kämpfen aufgereizt worden, sich nicht mehr einigen können und nicht mehr zusammen gehalten werden kann. „Friede“, sagte der Reichskanzler. Noch kein Minister, M. S. ist so friedlich empfangen worden, wie gerade der zweite Kanzler des deutschen Reiches und mit Recht. Wenn auch, als der alte Bismarck, der das Reich mitgründete, vom Schopenhauer abtrat, mancher gedacht hat, es ist traurig, daß der deutsche Reichstag kein Wort des Lebenswils für diesen großen Mann hatte, so haben wir uns doch alle und wohl jene Männer mit uns gefragt, die Lage ist schwierig, denn ein Feld trotz ab, der nicht eines hoch gehalten hat, nämlich unsere Nationalität und der uns hundert Mal im Reichstag die Mahnung zugerufen: Halt! fest am Patriotismus. Er war geblieben und wir wollten seinem Nachfolger keine schwierige Stellung bereiten. Caprioli darf nicht sagen, daß eine Partei ihm Schwierigkeiten bereiten wolle, denn er würde damit den Thatfachen nicht Recht geben. Ein Redner im preussischen Landtage schloß mit den Worten: Wacht und betet! Auf der Wacht stehen wir, das zeigt die heutige Versammlung. Wofür sollen wir beten? Dafür, meine Herren, daß dem deutschen Volke das Dankgefühl für seine großen Männer, die Liebe zum Kaiserthron und der Friede der Konfessionen bewahrt bleibe. Es sind Mächte an der Arbeit, diese Güter dem deutschen Volke zu rauben. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Der nächste Redner ist Rechtsanwalt Ernst Baffermann, welcher beim Betreten des Podiums warm begrüßt wird. Derselbe führt folgendes aus:

Mein Freund Thorbecke hat mit Worten des Friedens geschlossen. Ich glaube, daß die Kampfbewegung, welche sich heute beim preussischen Volkswortgesetz ankündigt, nicht auf dieses Gebiet sich beschränkt. Wir sehen, daß die ultramontane irreducible Kirche sich rüht zum großen Kampfe der Wähler und es gilt, das liberale Bürgerthum auf die Schanzen zu rufen, um zu streiten für die idealen geistigen Güter unserer Nation. Wir sehen das Aufschwollen des Ultramontanismus in allen Staaten, nicht nur in Deutschland allein. Wir leben

mit Bauern, wie in Preußen die ultramontane Partei einen Einfluß auf die Regierung gewinnt, den wir nur als höchst bedauerlich bezeichnen können. Wir haben es in Preußen erlebt, daß ein Speergerich fiel und das derselbe Minister, der das erste Gesetz gemacht, der Minister von Gohler, ein zweites gegenüber dem ersten total verändertes Gesetz einbrachte, da das erste nicht nach den Wünschen der ultramontanen Partei war. Es ging schon damals ein Staunen durch das liebe Deutschland. Den Ultramontanen war das Gesetz nicht gut genug, sie ließen es annehmen von anderen Parteien und heimtücklich die ihnen erwünschten Früchte auf diesem Wege ein. Den Minister von Gohler hatten die Ultramontanen nicht in ihr Herz geschlossen. Er war ein Mann von konservativer Richtung, aber er besaß ein warmes Herz für die Schule und für die gedeihliche Entwicklung derselben, der nicht die Hand geboten hätte zur Auslieferung der Schule an die ultramontane Partei. Minister von Gohler ist gefallen dem Hass der ultramontanen Partei, er ist Windhorst unterlegen, welcher einer derjenigen war, welche Gohler am meisten hielten. Windhorst ging zu Grunde, man sah mit Entsetzen, wie der Mann, der der Gründung und Entwicklung des Reiches die Schwierigkeiten in den Weg gelegt hatte, mit großem Eifer beerdigt wurde, als wenn er der besten Patrioten der Nation gewesen wäre. Das war der Beginn. Das Werk wurde gekrönt durch die Vorlage des neuen Schulgesetzentwurfes. Auf dem Gebiete der Schule gerathen Staat und Kirche hart aneinander, und die deutschen liberalen Männer kämpfen Schulter an Schulter gegen diejenigen, die die Schule ausliefern wollen den kirchlichen Einflüssen. (Bravo.) Ich will nicht sprechen über den Inhalt des Schulgesetzes, denn die verschiedenen Gesichtspunkte sind genügend erörtert worden: die Auslieferung der Schule an die Kirche, die Unterordnung der Lehrer unter die Geistlichen und das dadurch erfolgende Vereintragen des Privatworts in die Stellung der Lehrer. Der ausgeprägteste Konfessionalismus soll herrschen in Preußen nach diesem Gesetzentwurf herrschen. Das ist recht bedauerlich für uns, die wir den Segen der Simultanen hier im badischen Lande kennen gelernt haben. Es ist ein Unglück für die Kinder, wenn sie in einem Alter schon von einander getrennt werden, wo sie kaum zu denken beginnen, wenn schon in diesem Alter der Keim des Konfessionalismus in das Kind hineingelegt wird, wenn ihm schon in diesen Jahren gesagt wird, daß es verschiedenartige Menschen gibt. Eine höchst bedenkliche Sache sind in dem heftigsten Entwürfe die Privatschulen. Dieselben werden immer nur eingeführt werden zu Gunsten der ultramontanen Partei, denn andere Kirchen werden niemals in der Lage sein, eigene Schulen errichten zu können. Nur die katholische Kirche, welcher enorme Mittel zu Gebote stehen, wird von dem Recht der Errichtung von Privatschulen Gebrauch machen. Bedenklich sind die liberalen Mann ist neben dem Inhalt des Schulgesetzentwurfes auch die Art und Weise der Vertheidigung desselben seitens der Regierung, sowie die Art und Weise der Aufnahme, welche dieser Entwurf bei vielen Parteien fand. Sie erinnern sich des ersten Tages der Verathung des Entwurfes. Der Kanzler des deutschen Reiches sprach unter dem frenetischen Beifall der Ultramontanen. Wir hätte wohl gedacht, daß nach Jahrzehnten Behalten des Kaiserreiches dieser Tag kommen werde. Klar und deutlich enthielt er die Auffassung: Wer nicht für die konfessionelle Schule ist, ist ein Atheist. Der zweite Tag hat eine Abmilderung gebracht. Aber M. S. man kann Vieles verschweigen. In Bezug darauf, was der Reichskanzler am ersten Tage geäußert hat, kann man wohl sagen: Da war das Herz voll von diesen Gedanken, deshalb ist der Mund übergegangen. Dann kam der Minister Redlich, ein trischer, irrdlicher früherer Reichskanzler. Der hat sein Wort vor den Mund genommen und dann kam das schöne Lied von der Schule und der Kirche der vollen Hammerstein und Stöder und nicht zuletzt Peter Reichensperger, der das Lied vom Antisemitismus sang, ein politisches Lied, welches er zu Windhorst's Zeiten nicht angestimmt hat. Heute sind die Schleier gefallen, klar und deutlich wurden die Gedanken enthüllt, die diese realistische Zeit beherrscht. Man kann nur sagen: Wie sicher müssen sich die Herren fühlen, wenn sie so klar und offen ihr Banner entfalten. Am zweiten Tage ist eine Abmilderung eingetreten, aber die schmutzige Atmosphäre, welche vorhanden ist, ist geblieben. Die Annahme dieses Gesetzes ist für die Verolen unumhüllbar. (Bravo!) Was wird aus dem Gesetz werden? Wird man es zurückziehen? Dies ist zwar möglich, aber sehr unwahrscheinlich.

Wir fragen: Woher kann dieser plötzliche scharfe Wind aus der realistischen Ecke. Ist es die Burch der Sozialdemokratie. Hier stimme ich mit meinem Freund Thorbecke überein: Die Kirche hat die Revolution niemals zu verhindern vermocht. Als unser Führer Bismarck den Mahnruf an die Liberalen im Reichstag ergehen ließ, hat er die Situation offen und klar erkannt. Seine Mahnung hat in unserer Zeit freudigen Anklang gefunden. (Bravo.) Er hat darauf aufmerksam gemacht, daß gegenwärtig Dinge im Werk, die für die Liberalen unannehmbar sind. Man hat uns früher immer gesagt, wir seien Anhänger Bismarck's sans phrase und gingen mit ihm durch die Dürre. Heute kann man oft den Ankurs wahrnehmen: Hätten wir doch Bismarck noch! Auch aus freisinnigen Kreisen kann man die Aeußerung hören: Unter Bismarck wäre das nicht möglich gewesen! (Bravo.) Es wäre für die freisinnige Entwicklung von Deutschland und Preußen recht gut, wenn er noch das Auser führte.

Im Jahre 1857 kritisierte wir gegen die Ultramontanen, Freisinnigen und Sozialdemokraten, weil wir der Ansicht waren, daß diese Parteien sich bezüglich des Septenals auf falschem Bear befanden. Jetzt hat sich die Front geändert. Demjenigen hat gerufen, wir werden ihm folgen auf der Bahn die er uns vorgesehnt hat. Der Schlußruf der nationalliberalen Partei ist wie früher: Treue zu Kaiser und Reich! Diesen Schlußruf wollen wir auch beibehalten, wenn es gilt, gegen die reaktionären Einflüsse Front zu machen. An das liberale Bürgerthum ergeht der Ruf: „Zum Kampfe auf die Schanzen“ und so Gott will, werden wir in diesem Kampfe liegen! (Stürmischer Beifall.)

Der Präsident Hartmann wagt in kurzen von echter Vaterlandsliebe durchglühten Worten das deutsche Volk, sich nicht einzulassen zu lassen, was seit jeder sein großer Fehler gewesen. Man wolle den religiösen Fanatismus gegen den sozialdemokratischen Fanatismus auspielen. Auch diese Ausführungen wurden wiederholt von stürmischem Beifall unterbrochen.

Die Schlußrede des Herrn Eckhard können wir in Folge Mangels an Raum erst in unserer nächsten Nummer bringen.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Februar 1892.

#### Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 4. Februar 1892.

(Mittheilung vom Bürgermeisterei.)

Der Ministerium des Innern ertheilt dem Beschlusse des Bürgerausschusses vom 18. Dezember v. J., wonach für den Ankauf von Berden und Gerächen für die Absubstraktion aus Kalkstein mittelst der Summe von M. 16 000 verwendet werden soll, die staatliche Genehmigung mit dem Anfügen, daß die Tilgung des erwählten Betrags — ausserhalb des für das Anleihen, dem die Mittel für die fraglichen Anleihen entnommen werden, beizubehalten Planes — innerhalb der 4 Jahre 1892 bis 1896 erfolge.



Dem Direktorium des germanischen Museums in Nürnberg ist es vor einiger Zeit gelungen, die wichtigsten Stücke der Sammlungen des kaiserlichen Sultans zum verhältnismäßig billigen Preise von 206 300 Mk. zu erwerben...

Der von der Friedrichstraße zwischen der Mannheim-Friedenheimer Straßenbahn einerseits und der Doppelallee andererseits zum Friedhof führende Weg soll als Gehweg erklärt und demgemäß § 29 Abs. 4 der Straßenpolizeiordnung des Bezirkes desselben mit Karren, Velocipeden u. dergl. verboten werden.

(Schluß folgt.)

\* Umbau des Groß-Hoftheaters. Das städt. Hochbauamt schreibt bereits die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für den Umbau des Theaters im Wege der öffentlichen Submission mit Termin bis spätestens Montag, den 16. Februar aus.

\* Eine Verschleissfälligkeit bildet schon seit einigen Tagen das Gesprächsthema in unserer Stadt. Auch uns war dieselbe von Anfang an bekannt, doch hielten wir auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft mit der Veröffentlichung zurück...

\* Versuchter Selbstmord. Ein in der Langestraße über dem Redar wohnender Kohlenträger, welcher gegenwärtig seitens der Stadt mit Steinkohlen beschäftigt wird, begab sich gestern Mittag bei seiner Nachhausekunft in seine Wohnung und schloß dieselbe hinter sich ab...

Aus dem Großherzogthum.

L. Redaran, 6. Febr. Bei der heute vorgenommenen Ergänzungswahl zum Gemeinderath wurde Herr Landwirth Philipp Delmling gewählt.

\* Schwelger. 6. Febr. Bezüglich des in unserer Nr. 38 gemeldeten Selbstmords des Landwirths Schmitt wird uns mitgetheilt, daß Schmitt der Verkäuferin des „Grünen Laubs“ in Redaran niemals eine Abfindungssumme von 500 M. geboten habe...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kunstverein. Von morgen Sonntag an gelangt im Saale unseres Kunstvereins das berühmte, von der Verbindung für historische Kunst erworbene Gemälde „Christliche Märtyrer“ von Margarethe Laewe (Düsseldorfer) auf kurze Zeit zur Ausstellung...

Kunstkunde. 5. Febr. Die Großkammerlängerin Fräulein Pauline Mailbac wurde gestern Abend während der Vorstellung der Oper „Francesca da Rimini“ so plötzlich von einem Unwohlsein befallen, daß sie bei offener Bühne zusammenbrach...

Manheimer Effectenbörse vom 6. Februar. In der heutigen Börse wurden notirt: Brauerei Sinner 188 1/2, Manheimer Dampfschiffahrt 190 bez. Lagerhausaktien wurden zu 84 umgeleht.

Bericht über den Auzeamarkt, mitgetheilt von der Bankfirma Brandstätter u. Schulz in Offen (Kube). Das Geschäft in Auzen bleibt nach wie vor sehr still; zwar hat sich die Nachfrage erheblich gemehrt, jedoch halten die Käufer auf sehr hohe Courte, die ein Geschäft unmöglich machen...

Lahrer Reichswaisenhaus-Silber-Lotterie. Ziehung am 15. Februar 1892. Loose à 1 Mk. bei allen Loosverkaufstellen.

C. Th. Schlatter, O 3, 2. — Telephon Nr. 690. En gros — en detail. Selbstgekelte Weine in Flaschen und in Gebinden. Import ausländischer Weine und Spirituosen...

Amliche Anzeigen

Tages-Ordnung zur Sitzung des Bezirksraths vom Donnerstag, 11. Februar 1892. Vormittags 9 Uhr.

- 1. Besuch des Hans Heimlein um Erlaubnis zum Betrieb einer Schanzwirthschaft ohne Branntweinschein, T. 4, 12.
2. Besuch des Philipp Arnold, Gg. Sohn in Redaran um Erlaubnis zum Betrieb einer Schanzwirthschaft mit Branntweinschein.
3. Besuch des Bezirks Anton Mayer R 4, 11 um Erlaubnis zum Ausfuhr von Branntwein.
4. Entziehung der dem Emil Wolf L. 6, 10 ertheilten Wirthschaftsconcession.
5. Lagerung von Petroleum u. anderen feuergefährlichen Gegenständen im Centralgüterbahnhof.
6. Besuch des Michael Friede, H 6, 5, um Erlaubnis zum Betrieb eines Pfandleihgeschäftsgehilfen.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen drei Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf dem städt. Rathsausschusse, 81395 Mannheim, 6. Februar 1892. Groß-Bezirksamt: Rhr. Rüd.

Öffentliche Verfertigung.

In Folge Auftrags werde ich am Dienstag, 9. Februar 1892, Vormittags 11 Uhr in diesem Bismarcksaal, kurzes Beden, auf Schiff „Kaiser Friedrich“ 2600 Zentner gewaschene Feit-Rußklohlen mit Zahlungsfrist bis 15. März d. J. in daas öffentlich versteigern. Mannheim, 6. Februar 1892. Burgard, Gerichtsvollzieher.

Käferthal-Submission.

Das Auspumpen des Sandweihers für die Zeit vom 15. Februar 1892 bis dahin 1893 soll in Submissionswege vergeben werden. Offerten sind bis längstens 10. Februar 1. J., Vormittags 9 Uhr auf dem Rathsausschusse einzureichen, wofür auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können. 32276 Käferthal, 6. Februar 1892. Gemeinderath: Schmitt.

Sekanntmachung.

Die Gemeinde Hoesheim läßt am Dienstag, 9. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr im Rathshofe einen fetten Rindschafel an den Meistbietenden öffentlich versteigern. Hoesheim, 6. Februar 1892. Bürgermeisteramt: Hofer.

Ein alter Schiffer aus der Redarregion, der schon vor mehreren Jahren das Anland hatte, ohne eigenes Verschulden sein Schiff u. damit seine Erziehung zu verlieren, vermöge seines hohen Alters von 78 Jahren und bei seiner völligen Vermögenlosigkeit, bittet ein anderes aber nicht beschaffen kann, deshalb auch von hohem Ministerium des Innern die Geländnis zur Sammlung ertheilt, bittet edle Menschenfreunde um milde Gaben. 31846 (Die Expedition ist bereit Gaben in Empfang zu nehmen.)

Ich wohne von heute an C 4, 2, 3. St. Max, Gerichtsvollzieher.

Mitauß von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 9974 Carl Schneider, H 1, 11.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-Gottesdienst. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt u. Amt. 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr sakram. Bruderschaft. Wir bitten um Gaben für die künftigen Erbkommunikanten. 8. 3. 4. Stadtpf. Schulkirche. Sonntag. 9 Uhr Kindergottesdienst. Kath. Bürgerhospital. Sonntag. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt. Untere kath. Pfarrei. Sonntag, den 7. Februar. 1/7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft. Paramentenverein. Donnerstag, den 11. Februar. Abends 6 Uhr sakram. Andacht mit Predigt in der Spitalkirche. Laurentiuskirche. Sonntag. 6 Uhr Predigt. 7 Uhr Frühmesse. 1/9 Uhr Kindergottesdienst. 1/10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr Christenlehre für Mädchen. 2 Uhr Christenlehre für Knaben. 1/3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft, hernach Versammlung der christlichen Mütterbruderschaft mit Vortrag und Segen.

Sekanntmachung.

Die Abtheilung I des badiischen Frauenvereins hat zur Förderung der Erwerbsthätigkeit der Frauen eine Vermittelungsstelle für Frauen und Löhner gegründet. Es verlangen die sich steigenden Bedürfnisse mehr wie früher die Mitwirkung der weiblichen Familienglieder zu eigenem Erwerb oder zur Erleichterung des eierlichen Ansehens, umso mehr, als nicht selten auch prüfungs-volle Familienernährer das Ergreifen eines Lebensberufes zur Pflicht machen und gerade Löhner gebildeter Stände mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen haben, um sich einen erwerblichen Beruf zu schaffen. Die Abtheilung I des badiischen Frauenvereins hat es unternommen, durch Gründung einer Vermittelungsstelle, die folgende Hand solcher zu bieten, die in den oben geschilderten Verhältnissen sich befinden und eine gesicherte Lebensstellung suchen.

Die Vermittelnde Thätigkeit des Bureaus wird sich auf folgende Berufsarten erstrecken: Geschickterinnen, Reisebegleiterinnen, Heilberufende Hausfrauen, Stütze der Hausfrau, Wirthschafterinnen, Vorkocherinnen von Krankenhäusern, Sanatorien und Privatfamilien, Buchhalterinnen, Leiterinnen von Frauenarbeitsschulen, Haushaltungs- und Kochschulen, Leiterinnen von Kunstschulen und Buchbinderschulen u. s. w. Lehrerinnen und Erzieherinnen sind ausgeschlossen, da für dieselben schon eine Vermittelungsstelle des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins besteht.

Die Leitung des Bureaus ist Fräulein Julie Föhler beauftragt, welche zu strenger dienstlicher Disziplin verpflichtet ist. Da das ganze Unternehmen unentgeltliche Zwecke verfolgt, so sollen der Kassenhaltung entsprechende Gebühren nicht berechnet werden; dagegen soll nach Beginn des Kontraktes eine einmalige Zahlung von 1/2 des Jahresgehältes geleistet werden. Sonstige Kosten werden nicht erhoben. Die Thätigkeit des Vereins ist sowohl eine schriftliche, zu welchem alle Anfragen an den „Badischen Frauenverein, Abtheilung I, Vermittelungsbureau, Gartenstraße 47, Karlsruhe (Baden)“ zu richten sind, als auch eine mündliche, indem die Vorkocherinnen, Fräulein Föhler, täglich von 11-1 Uhr in obigem Bureau anwesend sein wird.

Mit Bezug auf die in dem heutigen Blatte enthaltene ausführlichere Darlegung über dieses neue, höchst dankenswerthe, auf die allerhöchste Initiative Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin zurückzuführende Unternehmen des Frauenvereins bitte ich, alleseitig auf thunlichste Benützung dieses Vermittelungsbureaus hinzuwirken und Löhner gebildeter Stände, welche Stellen der bezeichneten Art zu ihrem Lebensberuf erwählen wollen, auf das Unternehmen aufmerksam zu machen. 31192

An die verehrlichen Familien dieser Stadt richte ich das besondere Ersuchen, in Fällen des Bedarfs sich der Vermittelung des „Badischen Frauenvereins, Abtheilung I, Vermittelungsbureau“ bedienen zu wollen, um den jedenfalls sehr zahlreichen Anerbietungen von Stellen suchenden Frauen und Löhnern durch Stellennachweis entsprechen zu können. Mannheim, 18. Januar 1892. Der Oberbürgermeister: Bed.

Sekanntmachung.

Die Erbs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Umbau des Gr. Hoftheaters sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 32275 Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Montag, den 15. Februar, bei unterfertiger Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen eingesehen und die Arbeitsverhältnisse gegen Erstattung der Unkostenkosten in Empfang genommen werden können. Mannheim, 6. Februar 1892. D o s s a u a m t: Ahlmann.

Sekanntmachung.

Bei der heute von Herrn Polizeikommissär Wittsch festgesetzten Verlosung eines Thurms mit Uhr von Chr. Fiegel-mayer und Wolbert fiel der Gewinn auf No. 129, 32194

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Januar. Verkündete. 30. Karl Decker, Maurer u. Therese Huber. 30. Kaspar Roth, Tagl. u. Christiane Roth geb. Wolf. 30. Hil. Rich. Bickelhaupt, Schreiner u. Rahme Müller geb. Rißler. 30. Jakob Beder, Wagnarb. u. Kath. Rauer. 30. Joh. Merkel, Wagnarb. u. Johanna Pfeiffer. 31. Adam Kühn, Zimmerm. u. Barb. Barbon.

Februar. 1. Joh. Heint. Martin, Schlosser u. Maria Karol. Bohlmann. 1. Friedr. Bekold, Weingärtner u. Elisabeth Walter. 2. Alexand. Steinberg, Kaufm. u. Wilhe. Stettinheimer. 2. Michael Schweg, Tagl. u. Friederike Würzburger. 2. Karl Otto Berberich, Küler u. Gertraud Albert. 2. Aug. Grinebaum, Fabrikant u. Elise Strauß. 2. Ludwig Haag, Kaufm. u. Karol. Braunfeld. 2. Josef Waldinger, Schneider u. Clara Deeb. 2. Alf. Bedenbach, Kistenarb. u. Franziska Riegel. 2. Konrad Wittsch, Heizer u. Elise Schenauer. 2. Joh. Hölzel, Fabrikarb. u. Josefa Kumpfmann. 3. Wilh. Ant. Sommer, Decker u. Marie Adine Dug. 4. Joh. Ed. Bahlentner, Werkführer u. Frieda Pfeiffer. 4. Christian Förner, Wirth u. Kath. Wele. 4. Wager gen. Marg. Wager, Kaufm. u. Regina gen. Jenz Bodenheim. 4. Karl Köhler, Schuhm. u. Amalie Hinger. 5. Gustav Knoll, Tagl. u. Kath. Thomas. 5. Albin Duhl, Postikon u. Karol. Elise Ehen. 2. Joh. Riee, Stenbender u. Romina Rehdredt.

Januar. Geborene. 26. d. Tagl. Karl Biron u. S. Adolf. 28. d. Kleinen Jacob Friedberger u. Z. Johanna. 28. d. Magaymar, Josef Sauer u. Z. Sofie. 29. d. Buchhalter Friedrich Daniel Job u. S. Paul. 27. d. Kaufm. David Wagner u. S. Fritz Konrad Heinrich. 27. d. Handelsmann Anton Laabe u. Z. Kath. Hilipp. Sofie. 26. d. Schirmmacher Heint. Aug. Steuers u. Z. Emma Katharina. 24. d. Cigarrenmacher Joh. Huber u. S. Karl. 28. d. Lehrer Joh. Ludw. Wirth u. Z. Marie Stjabetz. 27. d. Maurermeister Georg Birtlein u. S. Wilhelm. 26. d. Weichens, Joh. Gg. Benzinger u. Z. Emma. 30. d. Kaufm. Dagobert Rosenberger u. Z. Emma. 24. d. Eisenbahnkassierer Karl Weingärtner u. Z. Sofie Karoline. 27. d. Fabrikarb. Johann Walter u. S. Wilhelm. 27. d. Stenbender Adam Jung u. Z. Anna Friederike. 26. d. Kaufm. Karl Joh. Kesselheim u. Z. Anna Emilie Josefina. 25. d. Kaufm. Friedrich Held u. S. Johann. 29. d. Schlosser Johann Kraß u. S. Wilhelm. 25. d. Tagl. Florian Kurbeth u. S. Franz Philipp. 29. d. Steinhauser Karl Grabm u. Z. Katharina. 29. d. Wagenwärter Georg Schmitt u. Z. Karoline Elisabeth. 31. d. Schreiner Karl Konrad Koll u. Z. Luise. 28. d. Schneider Paul Schill u. S. Karl Josef. 30. d. Tagl. Lorenz Knapp u. S. Lorenz Karl. 31. d. Glaser Josef Morell u. S. Josef Anton. 31. d. Küler Ludwig Herzog u. Z. Johanna. 30. d. Buchhlt. Math. Hub. Falver u. S. Hubert Friedrich Mathias. 28. d. Kaufm. Friedrich Groll u. S. August Georg. 30. d. Versicherungsbeamten Albin Richard Papich u. S. Karl August. 30. d. Kaufm. Theodor Reichel u. S. Theodor Josef Leonhard. 30. d. Bierbrauer Philipp Reibel u. Z. Elise Elisabeth. 29. d. Igl. Premierlieutenant Ludwig von Dawans u. Z. Pauline Amelie Wilhelmine Julie.

29. d. Bäcker Adam Sattler u. Z. Emma Marg. 30. d. Professor Herm. Theobald u. S. Karl Emil. 29. d. Tagl. Rudolf Jungmann u. S. Friedr. Wilh. 28. d. Fabrikarb. Joh. Schüller u. S. Wilhelm. 27. d. Maurer Josef Philipp Franz u. S. Georg Adam. 29. d. Schneider Johann Brecht u. Z. Rosa. 30. d. Schlosser Wilh. Keller u. Z. Alice. 31. d. Eisenhauer Karl Wittschel u. S. Friedrich. 29. d. Mechaniker Joh. Karl. Bam u. Z. Karol. Luise. 28. d. Magaziner Martin Roter u. S. Heinrich Paul. 31. d. Steinhauser Joh. Kettler u. S. Johann Karl. 31. d. Fuhrmann Julius Höpferich u. S. Julius. 29. d. Postkassierer Georg Dimer u. S. Georg Karl Deonh. 31. d. Mechaniker Heinrich Krämer u. Z. Paula Joha. Karol. 31. d. Schmied Jakob Hübler u. S. Jakob Johannes. 27. d. Fabrikarb. Friedrich Hopf u. Z. Holsa Dina. 27. d. Weichens, Valentin Schaber u. Z. Wilhelmine. 29. d. Kaufm. Julius Welter u. S. Albert Otto. 29. d. Tagl. Philipp Bernert u. S. Adam. 29. d. Maurer Daniel Meinemuth u. Z. Sus. Marg. 31. d. Wirth Konrad Keller u. S. Heinrich Adolf. 29. d. Schuhm. Gottlob Häusermann u. S. Friedrich Hermann.

Februar. 2. d. Stenbender Heinrich Ott u. Z. Barbara. 3. d. Maschin. Jakob Schuler u. Z. Elisabeth Luise. 3. d. Schmied Joh. Seb. Gumbel u. S. Johann Josef. 1. d. Maurer Joh. Adam Widel u. S. Johann Otto. 2. d. Schlosser Karl Heim u. S. Heinrich. 3. d. Kesselschmied Gottfried Kocher u. S. Karl Friedrich. 3. d. Stenbender Ludw. Breunig u. S. Franz Josef. 1. d. Fuhrmann Ludw. Roter u. S. Johann Ludwig. 2. d. Condukteur Karl Ludw. Koch u. Z. Bertha. 1. d. Kirchenbdiener Fri. Hollerbach u. S. Josef Valentin. 1. d. Eisenbahnassistent Karl Frdr. Bud u. S. Karl Friedrich Otto.

Januar. Gestorbene. 29. der verm. Bräutigam. Hans Reher, 26 J. a. 29. die ledige Waiherin Anna Decker, 41 J. 5 M. a. 29. Maria Anna geb. Belske, Wwe. d. Haimann, Josef Angermann, 70 J. 9 M. a. 28. der verm. Bräutigam Joh. Bitus Häner, 33 J. a. 30. Johanna, Z. d. Zimmerm. Gg. Christ Schmitt, 2 J. 22 Z. a. 29. Babette geb. Wöwenhaupt, Ehefr. d. Kaufm. Herm. Gerber, 69 J. 1 M. a. 30. Hans, S. d. Kaufm. Max Oppenheimer, 9 M. 10 Z. a. 29. der ledige Schieferbeder Stefan Hallmann, 26 J. 8 M. a. 30. Josef, S. d. Händlers Josef Had, 6 J. 1 M. a. 30. Ludwig, S. d. Fabrikarb. Herm. Wagn, 2 J. 6 M. a. 31. Marg. geb. Albert, Wwe. d. Straßenwirts Joh. Rehl, 78 J. 7 M. a. 30. Maria Bertha, Z. d. Kaufm. Adolf Dahnreimer, 7 J. a. 31. Karl, S. d. Buchhalters Stefan Dorr, 11 M. 28 Z. a. 30. Karl Ernst Max, S. d. Weichschreibers Eugen Engel, 11 M. 4 Z. a. 31. Heinrich, S. d. Dienstm. Konrad Pfäfer, 1 J. 16 Z. a. 31. der ledige Mechaniker Karl Josef Kromer, 17 J. 3 M. a.

Februar. 1. Anna Josefine geb. Hallwachs, Ehefr. d. Radreiss Philipp Karl Eckart, 32 J. 11 M. a. 1. Simon Otto Rudolf, S. d. Kesselschmieds Ernst Robl, 11 M. 9 Z. a. 1. Auguste Luise, Z. d. Rechtsconsulenten Karl Frdr. Stiegel, 11 M. 7 Z. a. 1. Anna Elisabeth, Z. d. Rükker Paul Wilhelm, 8 M. 5 Z. a. 1. Dina, Z. d. Gerichtsvollziehers Joh. Kal. Orth, 4 J. 2 M. a. 2. Magdalena, Z. d. Schlossers Ludwig Roter, 3 M. 12 Z. a. 3. Wilhelm, S. d. Schlossers Philipp Stummel, 1 J. 27 Z. a. 3. Anna Marie geb. Gimpel, Wwe. d. Schreiners Franz Vogt, 33 J. 2 M. a. 4. Elise Theresie, Z. d. Schmieds Gg. Wilh. Müller, 1 J. 5 M. a. 4. Albert, S. d. Schmieds Daniel Dögan, 2 J. 2 M. a. 3. Regina geb. Scharer, Wwe. d. Fabrikarb. Peter Schneider, 77 J. 4 M. a. 4. die ledige Dienstmagd Frieda Klein, 18 J. a. 4. Elia Marie Barb, Z. d. Schneiders Val. Greg. Weich, 1 J. 3 M. a. 4. Rosa Barb, Z. d. Steinbauers Maxim. Diez, 10 M. a. 5. die ledige Elisabeth Marie Luise Keller, ohne Beruf, 19 J. 4 M. a. 4. Rosa, Z. d. Schlossers Johann Kraß, 1 J. 4 M. a.

Dr. med. Hafen, pract. Arzt, Specieil für Homöopathie u. Naturheilkunde, Sprecht. jed. Donnerstags Mittags von 2-5 Uhr K 8, 10a, 1 Z.



# Recitation Lotz

Im kleinen Saale des Saalbaues.  
Montag, den 8. Februar,  
Abends 8 Uhr

# Otto der Schütz.

Rheinische Sage von Gottfr. Kindel.  
Karten à M. 1,50, Schüler-Karten zu 50 Pfg.  
im Vorverkauf in den Musikalienhandlungen der Herren  
Th. Zohler, K. F. Heckel und am 8. Februar  
Abends an der Kasse. 32007

# Saalbau.

Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Februar

# CONCERT

von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments  
Kaiser Wilhelm I. No. 110,  
sowie vorletztes und letztes Auftreten  
des Wiener humoristischen Gesangs-Trios Geschwister  
Hammerl.

Neu! Heilathsanalog, — Verlaufsener Hund, — Am Grenz-  
wall, — Jour Exa, — Was wir Alles hab'n, — Ja,  
ja Sie hab'n's erachtet, — Da g'schieht mir gar so hart,  
— Verloren, — Leipzig oder Wien.  
Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 M., 2. Platz oder Gallerie 60 Pf.  
32118 Carl Rupp.

## Original-Welt-Panorama.

0 2, 9. Diese Woche: 0 2, 9.  
Konstantinopel.  
Schnit von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.  
32216 Hochachtungsvoll: Gebr. Rtt.

## Weinwirtschaft

### Zum Mohrenkopf, E 3, 13.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Einer werthen Nachbarschaft und ill. Publikum zur  
gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen die Wein-  
wirtschaft in N 2, 2 aufgegeben und die

Weinwirtschaft zum Mohrenkopf, E 3, 13  
übernommen und eröffnet habe.

Indem ich meine reinen Weine, sowie Restau-  
ration à la carte zu jeder Tageszeit, Frühstück,  
Mittag- und Abendessen auch im Abonnement em-  
pfehle, werde ich auf gute Bedienung stets bedacht bleiben.  
Mit Hochachtung

Joseph Braun, Wirth, E 3, 13.

# Bénédictine



LIQUEUR DES ANCIENS  
BÉNÉDICTINS  
De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)  
Vortrefflich, tonisch, den Appetit und  
die Verdauung befördernd.  
Man achte da-  
rauf, dass  
sich auf  
jeder Flasche die viereckige Etiquette  
mit der Unterschrift des Generaldirectors  
befindet.  
Nicht allein jedes Siegel, jede Et-  
quette, sondern auch der Gesamttein-  
druck der Flasche ist gesetzlich einge-  
tragen und geschützt. Vor jeder Nach-  
ahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernst-  
lich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigen-  
den gesundheitlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die  
Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile deren sich der Con-  
sument aussetzen würde.  
Am Schlusse jedes Monats werden wir das Verzeichniss  
derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich ver-  
pflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu ver-  
kaufen. 22994  
HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

# Feinsten Sekt, moussirender Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei Fitz & Baust in  
Dürkheim a. H., 3629  
zu Originalpreisen.

Niederlagen bei den Herren:  
Ph. Gund, Hoflieferant, | Jos. Biener, Schwetz-  
D 2, 9. | ingerstrasse 43.  
Ad. Burger, S 1, 6. | Adam Hirsch, Mittel-  
Gebr. Zipperer, O 6, 3. | strasse 17.  
Vertreter der Firma: Eugen Michel, J 2, 14.

## 2er Club.

Sonntag, 21. Februar 1892.  
Carnevalistischer Damen-Clubabend  
mit Tanz  
in den Sälen des "Badner Hofes".  
Anfang präzis 6 Uhr Abends.  
Näheres durch Rundschreiben. 31412  
Vorschläge für Einführende sind schriftlich von jetzt bis  
spätestens Donnerstag, 18. Februar anher einzureichen.  
Der Vorstand.

## Gesellschaft „Juvenia“ Mannheim.

Sonntag, den 14. Februar 1892.  
Abends 7 Uhr  
Masken-Ball  
mit Preisvertheilung  
in den Sälen des Ballhauses.  
Karten für Einführende können  
an den Vereinsabenden im Lokal „Blauer  
Stern“ oder bei Herrn A. Paul, 8 4, 10 in Empfang genommen  
werden. 32190

## Grund- u. Hausbesitzer-Verein Mannheim.

Sämmtliche Grund- und Hausbesitzer in Mannheim werden  
zum Eintritt in den Verein eingeladen. Beitrittsförderung beliebt  
man unter der Adresse „Grund- und Hausbesitzer-Verein Mann-  
heim“ p. Post einzufenden. 31910

## Cotillonorden

(per Duzend von 25 Pfg. an), Wägen  
in Papier und Stoff (per Duzend von  
80 Pfg. an), Capellmeister- und Ceremonienmeister-Stäbe,  
Klingelbeutel, Tafeldecke, Bigophon (Humor, Musik-  
instrumente), Carnevalistische Waffen, Carnevalistische  
Saubdecorationen u. s. w., Loose und Rieten.  
Begen Cotillonorden erhalte die verehrl. Vereine, sich recht-  
zeitig mit mir in's Gemernehmen zu setzen und kann ich hierin mit  
vielen Reubetten dienen; auch fertige jedes gemünzte Ball-  
zeichen (Narvenmütze) für Vorstände und Comités nach An-  
gabe billigt an. 15881  
P 3, 12. F. Ehmann P 3, 12.  
Sport- und Vereins-Geschäft.  
Gläseräder und Decorationsstücke für Cotillons sind leich-  
wette zu haben.

Zu Damenstücken empfehle ich  
Schwarze reinwollenen Kaschmir und gemerzte Wolle  
100 cm. breit p. Mtr. von 10 Pfg. an, reinwollenen Fouls  
100 cm. breit p. Mtr. von 1,10 M. an, reinwollenen Cheviot  
100 cm. breit p. Mtr. von 1,25 M. an, schwarze garantierte Seidenstoffe  
p. Mtr. von 2,50 Mark an, bis zu den feinsten Qualitäten. 31841  
Zu Herrenanzügen empfehle ich  
Schwarze reinwollene Tuche und Satins, 180 u. 140 cm. breit  
p. Mtr. 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 6,50, 7, 7,50, 8, 8,50, 9 und  
10 Mark. Broden und Aufträge von 20 Mark an franco.  
Anhangende Stiche werden erbeten und der Kaufpreis vorbehalten.  
Otto Weber's Trauer-Magazin, Berlin W., Mohrenstr. 20.  
Bei Bestellungen bitte sich auf dieses Blatt zu beziehen.

Opel's  
automatische Thürschließer  
bester Construction  
mit neuesten Verbesserungen,  
an Solidität u. Bearbeitung  
alle anderen Fabrikate über-  
treffend. Sicher funktionirend,  
Präzise mit Heugnissen auf  
Mensch zu Diensten. 30754  
Dieselben stets vorräthig bei  
Heinrich Axt, Mannheim,  
a 6, 21.  
Telephon Nr. 657.

## Heinrich Helwig,

M 2, 8. Mannheim. H 2, 8.  
Telephon Nr. 529.  
Fabrik-Niederlagen der  
Gummi-fabrikate von A. Hutchinson & Comp.,  
sowie der 20963  
Manometer nebst Zubehör von Schäffer & Pödenberg.  
Asbestwaren, Ledertreibriemen,  
Wasserstandsgläser  
etc. etc.

## C. A. Vetter,

D 3, 11 1/2 D 3, 11 1/2  
neben dem Bankhaus  
W. Ladenburg  
& Söhne.  
Kasten-  
und  
Polster-Röbel  
jeder Art. 33508  
Fertige Betten.  
Schnelle Bedienung bei mäßigen oder selten Preisen.

## Offerten unter Chiffre

welche vermittelt Heimer, im täglichen Verkehre vorkommender  
Anzeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkauf-, Ver-  
kauf- und Verpachtungsgesuche, Beihilfungs- und Theilhabergesuche,  
Kapitalgesuche und Angebote u. s. w. gesucht werden, inserirt man am  
besten und vortheilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-  
Expedition Rudolf Mosse. Die bei derselben einlaufenden Offerten  
werden unentgeltlich dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen  
Fällen strengste Discretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen  
unberechtigte Empfangnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-  
Expedition von Rudolf Mosse bedient sich lediglich die Original-  
Zeitenpreise der Zeitungen und ertheilt gemüthlichen Rath bei  
Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter. Die  
Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse besitzt in allen großen  
Städten eigene Büreaux, in:  
Mannheim, an den Planken, O 4, 5, Fernsprecher 495.

## Maschinenfabrik Göppingen.

30007 Elektrotechnische Abtheilung.  
Dynamomaschinen,  
Bogenlampen,  
Einrichtung elektri-  
scher Beleuchtung,  
Kraftübertragung,  
Elektrolyse  
Vertreter: Moyé & Stotz, Mannheim.

## Daniel Krauth senior,

Eberbach a. N. 7572  
Gegründet 1838. Möbelfabrik. Mehrfach prämiirt.  
Anfertigung einzelner Stücke, ganzer Zimmer-  
einrichtungen und vollständiger Ausstattungen.

## Grosse Silber-Lotterie

zu Gunsten des  
Ersten deutschen  
Reichswaisenhauses zu Lehr.  
Bei 200 000 Loosen  
10 300 Gewinne im Werthe von  
140 000 Mark.  
1. Haupttr. im Werthe v. M. 10 000  
2. Haupttr. im Werthe v. M. 5 000  
3. Haupttr. im Werthe v. M. 3 000  
4. Haupttr. im Werthe v. M. 2 000  
5. Haupttr. im Werthe v. M. 1 500  
Allergünstigste  
Gewinnverhältnisse: auf nahezu 19  
Loose fällt ein Gewinn!  
Ziehung  
am 15. Februar 1892.  
Preis des Loose 1 Mark.  
Loose sind zu haben in Mann-  
heim bei: Louis Dörr, Papierhdlg.,  
J. H. Gschwindt (W. Richter), Moritz  
Herberberger, Gg. Karcher, Pa-  
pierhdlg., Hch. Kriemler, Papier-  
handlg., Karl Krebs, Papierhdlg.,  
A. Löwenhaupt 86line, F. Martens,  
Hotel National, Gasthaus „zum wilden Mann“,  
Papierhdlg. F. C. Meinger, Papierhdlg.,  
Hotel National, Gasthaus „zum wilden Mann“,  
In Heidesheim bei J. F. Lang Sohn, Agentur, welche 11  
Loose für Mk. 10.— abgibt. 30760

## Große Gewinne, keine Rieten.

frs. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000  
100,000, 50,000, 20,000 und  
zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug, sofort in Geld zahlbar,  
und auf 100 Jrs. Prämien-Obligationen der Stadt Bar-  
letta zu gewinnen. Jährlich vier Ziehungen.  
Nächste Ziehung am 20. Februar.  
Keine Rieten. Jede Obligation ist mit 100 Francs =  
80 Mark rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an  
allen Gewinnziehungen Theil zu nehmen; wird daher durch er-  
zielte Treffer nicht entwertet und 1 Loos hat die Chance,  
zahlreiche und enorme Gewinne zu erhalten. Abgestimmte  
Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu  
Mk. 58 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Treffer-  
nahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen 11 Ma-  
naträten à Mk. 6.— mit sofortigem Anspuch auf jeden  
Treffer. Risten nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis.  
Best. Aufträgen lege bald entgegen. 32250  
Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

## Internationale Transporte Schenker & Co., Mannheim.

Hauptniederlassung:  
WIEN I.,  
Zelinkagasse 14.  
Agentur der  
Französischen Ostbahn | Great Eastern Railway.  
General-Agentur für die kgl. bayer. Staatsbahnen.  
General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen.  
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der  
Comp. Général Transatlantique | Comp. des Messageries Maritimes  
französische Postdampfer-Gesellschaften. 31157  
FILIALEN:  
Belgrad, Budapest, Bucarest, Braila, Bregenz, Con-  
stantinopel, Flume, Hamburg, Hof, London, Lindau,  
München, Nürnberg, Prag, Passau, Salonichi, Sofia,  
Schönbrunn, Tetschen a. E.

## LOHMANN'S RUHR- PERLEN

Feinster, alter Korn. 3796  
besser und billiger wie Cognac.  
Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr  
1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen, gegründet 1790.  
Vertreter an allen grösseren Plätzen gesucht.

## Garantirt reichten Ungarwein

liefert im Faß  
Rafael Wilczek, Kaposvár (Ungarn.)  
1890er 1891. 55-56.  
1892. 90-100.  
1893. 100-200.  
Als Promonteur bei Budapest. 9293



# Wingenroth, Soherr & Co.

Mannheim, (Comptoir N 3, 4)  
 (Commandite der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Berlin, Frankfurt a. M.)  
 vermitteln Bankgeschäfte alle Art zu den billigsten Bedingungen.  
 Laufende Rechnungen und provisionsfreie Check-Rechnungen.  
**An- und Verkauf von Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Gold- und Silbersorten, Ausführung von Börsenaufträgen,** 10652  
 Vorschlüsse gegen Sicherheit.  
 Creditbriefe auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes,  
 Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Südamerikas,  
 Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und zur Verwaltung.



## Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, prachtvollen Stich, leichten und geschlossenen Gang ganz besonders aus.  
 Sämmtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen. 10647  
 Kleinverkauf bei  
**Martin Decker, Mannheim, A 3, 4**  
 vis-à-vis dem Theater-Eingang.  
 Nähmaschinen-Lager aller Systeme.  
 Eigene Reparaturwerkstätte.  
 Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon erteilt.

## Kathreiner's Kneipp-Malz-Caffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnencaffee ist der beste, wohlschmeckendste und gesündetste Caffee-Zusatz, ausserdem im Gebrauch der billigste.



Kneipp-Malz-Caffee ist ein vorzügliches Getränk, besonders für Frauen, Kinder, Blutmarme, Nervenleidende etc. 30799

### Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pfg. 1 Pfd.-Packet, 25 Pfg. 1/2 Pfd.-Pack., 10 Pfg. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen.

○ Kathreiner's Malz-Caffee-Fabriken ○

Berlin — MÜNCHEN — Wien. 30799

# LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug *Liebig* in blauer Farbe trägt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke. 30830

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.



## Masken-Leihanstalt

von D. Freitag ans Ladenburg bei Th. Hirsch Ww., E 1, 13.  
 Große Auswahl in neuen feinen Domino's.

## Bettfedern-Fabrik

Erzeugt von Gustav Lestig, Berlin. Feinste Federbetten, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

## Ein passendes Geschenk

bei jedem Anlauf ist sicherlich ein spannender Roman.

Wir empfehlen als solche folgende Bände der

## Roman-Bibliothek

des 23769

### General-Anzeigers.

#### Das Vermächtniß des Crödlers

von Stelzner.

#### Die Zigeunerin

von Baronin Prochazka.

#### Dolorosa

von Wilson

#### Die Erben

von Arnefeldt.

#### Ein Vorurtheil

von D. v. Spätgen

#### Um's Glück

von G. Höder.

#### Margery Daw

von E. Raleigh.

#### Der Erbgraf

von E. Gartner.

#### Frau Barbaras Kunst

von J. Reuß.

#### Im Verdacht

von E. Braddon

#### Der Verkommene

von M. Weiskenthurn.

Jeder Band fein gebunden à M. 1,30.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

(Expedition des General-Anzeigers)

E 6, 2 neben der Spitalkirche E 6, 2.

## Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff, Mannheim

empfiehlt: 29324



Krahnen & Hebevorrichtungen jeder Art für Dampf-, Hand- und hydraulischen Betrieb.

Patent-Sicherheits-Aufzüge für Hand-, Dampf- und hydraulischen Betrieb.

DRP. 40708. — DRP. 30891.

Speise-Aufzüge, Keller- & Bier-Aufzüge, Bau-Laufkrahnen, Mörtel-Aufzüge.

Waagen jeder Art und Tragkraft mit und ohne Patentregistrirapparat. D.R.P. 1535.



Rootsgebläse, Feilschmieden, Schmiedeherde.

Prospekte gratis und franco.

## Schleifsteine.

Allen industriellen Fabriken und Schwerbetriebsbetrieben empfiehlt meine prima Schleifsteine, rund von 30 Ctm. bis 1,50 Meter Durchmesser, denselben Qualität von Kieselstein bis größter Sorte. 29759

Heinrich Schwarz, Friedrichselderstraße nächst dem Hauptpersonnenbahnhof.

## Papierblumen

Gründlichen Unterricht zum Erlernen der Anfertigung von Papierblumen erteilt nach neuer Methode. 31620  
 M 3, 8. F. Kaub, Modes. M 3, 8

London & Universal Bank, LIMITED. (Gegründet 1867.)  
 449, Strand, Charing Cross, London, W.C.  
 AUTORISIRTES CAPITAL: 20,000,000 Mark.  
 RESERVEFOND etc.: 3,000,000 Mark.  
 ERÖFFNUNG VON GIRO-CONTOS.

Zinsvergütung auf Depositionen:  
 Per Annum  
 Bei einmonatlicher Kündigung . . . 3%  
 Bei dreimonatlicher Kündigung . . . 4%  
 Bei ein- zwei- oder drei-jähriger Kündigung . . . 5%  
 Die Zinsen werden vierteljährlich gezahlt. 32155  
 Weitere Auskunft erteilt bereitwilligst

### Die Direction.



85 cm lang, 28 cm breit, Kufbaum polirt, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, zu Mt. 18.— 9268

Silberne Remontoir-Uhren für Herren und Damen Mt. 18.— bis 25 Nickel von Mt. 9.— an bis 15 Mt. Großes Lager in goldenen Uhren, sowie Gold- und Silberwaaren zu den denkbar billigsten Preisen. Mehrjährige Garantie.

J. Kraut, Mannheim T 1, 1, Breite Straße.

## Franking

massiv Gold zu Mt. 14, 20, 25, 30 hat Vorrat, unter Garantie des angegebenen Feingehalts.  
 Uhren, Gold- u. Silberwaaren-Lager 17690

J. Kraut, T 1, 1 Mannheim T 1, 1.

## Bettfedernfabrik

von Gustav Lestig, Berlin, Brunnenstr. 43, versendet gegen Rücknahme (nicht unter 10 Mt.) sechs echt chinesische Mandarindauen, das Pfund zu Mt. 2,75. Diese Dauen übertreffen an Haltbarkeit und grobhartiger Füllkraft alle inländischen Dauen. Drei Pfund füllen ein großes Bettbett ausreißend. Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen bei mir zur Einsicht bereit.

## Operrgläser Feldstecher

Größen und Juhler Reizzeuge in bester Qualität. Barometer u. Thermometer in allen Größen empfohlen. 29220

A. L. Levy, P 2, 14

Optisches Institut vis-à-vis der Hauptpost. Neuankündigung und Reparaturen sofort.

## Berfeigerungen

jezer Art übernahm A. C. Welcker, Rechtsanw. u. Auctionator, S 3 No. 4. 29690



# 3% Deutsche Reichsanleihe & 3% Preussische Consols.

Subscriptionstag: 9. Februar c.

Emissionscours: 83,60%

Wir nehmen Anmeldungen auf obige Anleihen spesenfrei entgegen.

## Bankcommandite Heinemann, Hupfeld & Co.

Bureau C 4 No. 9b.

Telephon No. 408.

32125

„Sprachkunde ist Grundlag  
Deinem Wissen,  
Derjelben ist zuerst und ist  
zuletzt beständig.“  
(Rüdert)

**Das geläufige Sprechen**

Schreiben, Lesen u. Verstehen  
der englischen u. französischen  
Sprache (bei Fleiß und  
Ausdauer) ohne Lehrer sicher  
zu erreichen durch die in 38  
Ausgaben veruoll. Orig.-  
Unterr.-Briefe u. d. Reich-  
Kaufmannsangehörige.  
Probefreie à 1 M.

Langenscheidtsche Verl.-B.,  
Berlin, NW. 16, Falkenstr. 17.

Wie der Prospekt  
durch Namensangabe nach-  
weist, haben Viele, die nur  
diese Briefe (nicht münd-  
lichen Unterricht) benutzten,  
das Examen als Lehrer des  
Englischen und Französ. gut  
bestanden. 16785

**Für Damen! N 3, 15.**  
Lehr-Institut des praktischen  
und theoretischen Zuschnei-  
dens, sowie des Aufsetzens  
und Abrihten aller Arten  
Costüme.

Kindertleider und Mäntel, Gmo-  
nati, Gurs Nr. 30.—, Smochent-  
licher Gurs Nr. 15.—, bei Smo-  
natischem Gurs dürfen Damen  
Costüme für sich anfertigen.  
Nr. 45.— 31440

Lehrinstitut der Zuschnei-  
denkunst u. Nähkunst N 3, 15.

**Haar-, Friseur- und  
Haarschneide-Salon.**

Sicherheit gegen Barischeiten.  
Jeder Abonnent erhält gratis  
seine eigene Haarschneid-  
maschine.

Abonnement M. 1.10 für 12 Mr.  
Anfertigung aller künstlichen  
Haararbeiten zu den billigsten  
Preisen. 2967

**Böpfe** werden von 80 Pfg.  
an angefertigt.

**A. Nauth, Friseur,**  
F 4, 21.  
gegenüber dem Hotel Falkenheim.

**1891er beste Legehühner,**  
von 1,25 bis 2 Pf., Kreuzungs-  
hühner von Italiener und  
Landrasse ca. 1,35 bis 2,40 Pf.,  
Italiener Brathühner, Nie-  
senenten und Hefen-Gänse  
gibt colossale Thiere, werden in  
der Maß 25 Pf. schwer, legen  
jährl. 60—70 Eier, billig bei  
**J. Deunner,**  
Geflügelhof in Worms.  
Berl. Dreiflügel. 19301

**Für Mütter!**  
**Antiseptisches Kinder-  
seifenpulver.**

Bestes Heilmittel gegen das  
Mundleiden der Kinder. An sicherer  
und rascher Wirkung alle bis da-  
her bekannten Salben und Seifen-  
pulver weitaus übertrifft. 16071  
Klein in 25, 40 und 80 Pfg.  
**Einhorn-Apotheke**  
am Markt.

**Poliren**

und Auspoliren wird ange-  
nommen. H 7, 4, 4. Stock.

Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügeln)  
angenommen und prompt und  
billig besorgt. 10616  
**Q 5, 19 parterre.**

**Lohkäse**

en gros und en detail.  
Bündelholz — feingewachtes,  
Tannenholz — Feueranbinder.  
18797 **S 2 No. 2.**

**Pfänder**  
werden unter strengster  
Verschwiegenheit in und  
aus dem Leihhause  
besorgt. 10637  
**E 5, 10/11, 3. Stock**  
2. Thüre links

## 3% Deutsche Reichsanleihe und 3% Preussische Consols.

Subscriptionstag: 9. Februar 1892.  
Emissions-Cours: 83.60%.

Das Reichsbank-Directorium und die General-Direction  
der Seehandlungs-Societät zu Berlin haben uns zur Ent-  
gegennahme von Zeichnungen berechtigt und vermitteln wir  
dieselben zu den Original-Bedingungen. 32069

## Köster's Bank A.G., Mannheim.

Empfehlenswerth\* für jede Familie!

**H. UNDERBERG - ALBRECHT'S**  
allein echter  
**Boonekamp of Maag-Bitter**  
K.K. Hoflieferant in Rheingebirg am Niederrhein.

25 Preis-Medaillen. Gegündet 1846.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

## Größte Ersparniß für jeden Haushalt!

Täglicher Verbrauch in Frankfurt 6—800 Centner.  
Fabrik-Mark G. O F. **Briketts** G. O F.  
Wir haben den Preis unserer Briketts auf  
**75 Pfg. pro 100 Stück**  
frei Aufbewahrungsort ermäßigt, demnach sind dieselben bedeutend  
**billiger als Steinkohlenbrand**  
und eignen sich vorzüglich für jede Feuerungsanlage.  
**Brikett-Fabrik Grube Friedrich  
Hungen in Oberhessen.**

Bestellungen werden entgegengenommen und prompt erledigt in  
unserem Comptoir **E 8, 16**, sowie bei den Herren  
**Carl Müller, Spezialehandlg., R 3, 10; v. Schilling'sche  
Verwaltung, E 4, 1 und P 5, 1.**  
Zweig-niederlage bei Herrn **Th. Paul jun., Agent, Q 4, 3.**  
**Comptoir MANNHEIM, Lagerplatz  
E 8, 16. Telephon 220.** am Güterbahnhof der Sess. Ludwig-  
Bahn (Redarvorstadt).  
**Lohnender Artikel für Wiederverkäufer!**

**Battenkuchen**  
süßen  
sicher  
**Ratten**  
u. Mäuse, sind unschäd-  
lich für Menschen, Haus-  
thiere u. Geflügel, werden  
von dem Ungestirne begierig  
gefressen. Wirkung garantiert  
und durch mehrere hundert  
Anerkennungsschreiben be-  
legt. In Dosen zu 50 Pf. a. 1 Mk.  
in Mannheim: **Kronen-Apo-  
theke, L 18, 5; Einhorn-  
Apotheke; Mohren-Apo-  
theke, O 3, 5.** 24060

Die Kunst des Augenblickes legt oft den  
Grundstein unseres Glückes.  
**Mannheimer Waimarkt-Loose**  
à Markt 2.—.  
**Frankfurter Pferdemarkt-Loose**  
à Markt 3.—.  
zu beziehen durch die  
**Expedition des General-Anzeigers.**  
Nach Auswärts Portozuschlag von 10 Pfg. 32001

**Hypotheken**  
in allen Beträgen, selbst bei  
darleibenden Kassen ohne Ab-  
schreibung, vermittelt zu den  
niedrigsten Zinsen prompt und  
billig **Karl Seiler, Richter** bei  
ex. Collectur, **A 2, 4.** 30850

**Zur gefl. Beachtung!**  
**Strickarbeiten**  
werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei  
**Lina Schweizer, K 3, 10b.** 24648

**Emission**  
von 160 Millionen 3% Reichs-Anleihe  
und 180 Mill. 3% Preussische Consols.  
Anmeldungen auf obige 32208  
**Dienstag, den 9. Februar l. J.**  
zum Course von **83.60**  
zur Zeichnung gelangenden Anleihen nehmen wir spesenfrei  
entgegen. **D 6, 4 Goldmann & Kuhn D 6, 4**

3% Deutsche Reichs-Anleihe  
und  
3% Preussische Consols.  
Emissionstag: 9. Februar.  
Cours 83.60.  
Wir nehmen Anmeldungen auf obige Anleihe spesenfrei ent-  
gegen. 32219  
**Gebrüder Radenheim.**

**Badische Gesellschaft für Zuckerrfabrikation.**  
Bei der heute vorgenommenen sechszehnten Ziehung der  
Prioritäts-Obligations vom Jahre 1865 wurden folgende Stücke  
zur Heimzahlung auf den 1. April 1892 bestimmt:  
Littera A. 55 Stück à fl. 500. = M. 857. 15 Pf.  
No. 3. 9. 17. 40. 61. 80. 83. 91. 112. 119. 121.  
151. 161. 199. 219. 226. 255. 261. 289. 442. 445.  
457. 460. 497. 523. 526. 531. 534. 546. 569. 576.  
590. 595. 683. 688. 731. 748. 775. 785. 788. 795.  
806. 829. 837. 848. 851. 863. 874. 880. 902. 903.  
910. 916. 975. 1068.  
Littera B. 15 Stück à fl. 100. = M. 171. 43 Pf.  
No. 65. 79. 128. 150. 171. 230. 238. 251. 288. 361.  
385. 447. 467. 470. 477.  
Die Einlösung erfolgt  
bei der Direction in Waghäusel,  
den Herren **M. H. von Rothschild & Söhne** in  
Frankfurt a. M.,  
der Rheinischen Creditbank in Mannheim und  
deren Filialen,  
den Herren **W. D. Radenburg & Söhne** in  
Mannheim.  
Der Zinsenlauf hört mit dem 1. April 1892 auf.  
Mannheim, den 21. Dezember 1891.  
**Der Aufsichtsrath**  
**Carl Radenburg.** 30548

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**  
Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.  
**Bekanntmachung.**  
Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Geschäftsjahr  
1891 beträgt der in demselben erzielte Ueberschuß:  
**75 Procent**  
der eingezahlten Prämien.  
Die Banktheilnehmer empfangen, nebst einem Exemplar des  
Abschlusses, ihren Ueberschuß-Anteil in Gemäßheit des § 7 der  
Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Ver-  
sicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung  
auf die neue Prämie, in den im gebachten § 7 bezeichneten Aus-  
nahmefällen oder dazwischen durch die unterzeichneten Agenturen, bei  
welchen auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabschluss  
zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt. 31885  
Im Februar 1892.

**Rabus & Stoll, Generalagenten in Mannheim,**  
Hh. Göt. I. in Edingen, Hr. Brehm in Schriesheim,  
Joh. Benzinger VII. in Hen- Jos. Fadel in Schwellingen,  
beheim, Karl Arnold in Seddenheim,  
Carl Spyer in Heidelberg, Gg. Weber in Waldhof,  
Gg. Erdmann II. in Hohenbachlen, Peter Köhler in Weinheim,  
Jac. Brehm in Ladenburg, Joh. Hoff in Redaran.

**BILANZEN** wie Anleitungen hierzu, Bücherrevisionen  
Bücherbeiträge übernimmt hier u. ausw. streng  
discret **Carl Wunder, F 3, 13.** 30907

**C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9**  
Special-Geschäft in 30293  
**Schwarzen Damenkleiderstoffen,  
Seidenzeugen.**  
Halbtrauerwaaren, Damendüden und Tüchern.  
Abgepasste Teppiche.  
Tüll- und Spachtel-Gardinen.  
Portiären, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

**Mannheim**  
M 1, 1  
**A. Jander-Gravier-Kunstfalk**  
M 1, 1  
Mannheim



Versteigerung.

Im Auftrag werden Montag, 8. Febr. u. Dienstag, 9. Febr. d. J. je Nachmittags 2 Uhr in St. Q 4, 2 dahier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 32005 Eine größere Parthie Waaren als: Tuchreste, Normalhemden, Corsetten, Regenschirme, Hosenträger, Kragen und Verschiedenes. Th. Paul jun., Auctionator, Q 4, 3. NB. Vorverkauf zu äußerst billigen Preisen.

An unsere evang. Glaubensgenossen.

Es hat sich mehr und mehr als ein Bedürfnis und eine segensreiche Einrichtung herausgestellt, daß in jedem evang. Haus ein kirchliches Sonntagsblatt gelesen werde. Die das politische Tagesblatt in die Tagesereignisse einführen und die Leser unterhalten will, so macht das kirchliche Wochenblatt mit den religiösen Aufträgen und kirchlichen Vorkommnissen unserer Zeit und unseres Landes bekannt. Stellt die Weltbegebenheiten in das höhere Licht religiöser und sittlicher Beurteilung und führt die Seele zu erheben über das Gewöhnliche und den Lärm des Alltagslebens. Das „Sonntagsblatt“ will Sonntagsstimme, Sonntagsfrieden, Sonntagsfreude und Sonntagsfeier in die Häuser und Herzen bringen helfen, namentlich auch bei solchen, denen die Feier des Gottesdienstes verlagert oder verläumert ist. So sind für die verschiedensten Länder und Kreise bereits kirchliche Wochenblätter eingeführt und weithin verbreitet. Für unsere Glaubens- und Gestammten in Baden erscheint das ev.-prot. Sonntagsblatt „Die Kirche“, für die evang. Gemeindeglieder in württembergisch 8 Quartseiten zu dem überaus billigen Preis von 39 Pf. im Vierteljahre. Es bringt Betrachtungen, Erzählungen, kirchliche und politische Wochenhefte und allerlei kirchliche freigeistlicher Art von bekannten guten und volkstümlichen Schriftstellern und eignet sich zum Lesen und Vorlesen für alle Familienglieder.

Wir halten es für unsere dringende Pflicht, dieses gediegene Blatt angelegentlich zu empfehlen. 31495 Adles, Stadtpfarrer, G 4, 2. A. H. H. Hauptlehrer, E 8, 4. Th. Schmann, Sparfasser, B 5, 11. H. H. Stadtpfarrer, G 4, 5. H. Kaufmann, Privatmann, R 1, 8. A. Lames, Geheimrath, R 7, 1. F. Krauppel, Professor, L 18 18. W. Mandot, Richter, R 8, 8. Kaufhaber, Defan, R 8, 3. G. Schwenke, Privatmann, G 2, 26. Simon, Stadtpfarrer, ZD 1, 18 n. St. F. Wengler, Landgerichtsrath, M 8, 12. Die Agenten der „Kirche“ für Mannheim sind: Kirchendiener Bollinger, T 1, 1 und Kirchendiener Doll, Z 2, 1. Ferner nehmen Bestellungen entgegen die Damen: Frau F. A. Bender, L 5, 8. Frau Augustin Bender, G 8, 30. Frau R. Brück, K 2, 23. Frau Adolf Gengenbach, L 7, 7a. Frau W. Gottschalk, L 16, 12. Fräulein Sophie u. Marie Gries, L 10. Th. Frau Bahmmeister Kiefer, L 18, 10b. Fräulein K. Wedesfer, Q 7, 18/19.

Ein Jeder der Nach England reist, verlange Billets über die sicherste, beste und bequemste Route via Vlissingen (Holland)-Queenboro zweimal täglich—Grösste Dampfer auf dem Kanal. Fahrpläne und Auskunft ertheilt Louis Bärenklau in Mannheim. 11805 Die Direction.

Das Knaben-Pensionat von H. Büchler, Rastatt übernimmt wie seit Jahren, schwächliche, schwer zu erziehende geistig schlecht veranlagte, in Schulen mit starken Klassen nicht mitkommende, einer strengen Aufsicht bedürftige, zu Hause nicht gutzubehaltende, unfolgsame u. unfeilsige Knaben. Die besten Erfolge nachweisbar. Prospecte. 30858

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einen tit. Publikum von Mannheim und Ludwigshafen die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Orte ein Tücher- und Maler-Geschäft eröffnen habe.

Durch langjährige Erfahrung im Geschäfte bin ich in der Lage, Arbeiten jeder Art, von den einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen zu liefern und meine werthen Kunden auf das pünktlichste zufrieden zu stellen. Besonders empfehle ich mich in Schriften- und Bieckladiren. Hochachtungsvoll Adam Keistler, Tücher- und Malergeschäft T 3, 13, 2. Stod.

Für Biegeleien. Eine größere Fabrik in Mannheim beschäftigt Arbeiterwohnungen zu errichten und bedarf ca. 250,000 Maschinensteine ca. 300,000 Sandformsteine. Preis franco Baustelle Mannheim erbeten Offerte M. Nr. 32143 an die Exped. ds. Bl. 32143

Hypotheken in beliebigen Beträgen, auf angelegene Neubauten, ratenweise befristet, zu günstigen Bedingungen vermittelt. 30896 Ernst Weiner, B 5, 11/12.

12000 Mk. auf erste Hypothek (Mündelgeld) anzuschließen per 15. April. 31464 Näheres in der Expedition.

Handschuhwäscherei L. Jähnigen, T 1, 13 30167 empfiehlt sich.

Offene Stellen jeder Art bringt stets in größter Anzahl die „Deutsche Balangen-Post“ in Oplingen a. R. Probe-Nr. gratis. 31618

Reelle Heiraths-Vermittlung! Heirathen jeden Standes vermittelt prompt, unter constanten Bedingungen und unter strengster Verschwiegenheit. Off. Offerten unter Chiffre 31115 nimmt die Exped. ds. Bl. entgegen. 31125

Sonntag, den 7. Februar 1892, Nachmittags 4 Uhr in der Trinitatiskirche Dritter und letzter Orgel-Vortrag von A. Hänlein, unter gest. Mitwirkung von Frä. Velten, Concertsängerin aus Bonn und des Herrn Hofmusikus Hartmann (Violoncell). Saal, Präl. u. Fuge G-dur. Händel, Arie „O hör mein Flehn.“ Mozart, Andante für Orgel. Corelli, Preludio für Krebs, Corrente Violoncell. Beethoven, Andante für Orgel. Cherubini, Ave Maria für Altstimme mit Violoncell. Rabelberger, 2 Sätze aus der 11. Orgel-Sonate.

Eintrittspreise: Im Schiff der Kirche 1 Mk. Auf den Emporen 60 Pf. Eintrittskarten sind zu haben in den hies. Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse am Eingang der Kirche. 32052

Kaufmännischer Verein

Unseren verehrlichen, ordentlichen und auferordentlichen Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir den Termin zur Anmeldung für das Festbankett am 11. Februar bis Sonntag Mittag verlängert haben. Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14. Wir beehren uns unsere Mitglieder zu der am Sonntag, den 7. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr im Lokal stattfindenden Theateraufführung freundlichst einzuladen. Zur Aufführung gelangt: Der schwarze Peter. Eine fixe Idee. Der Vorstand.

Handlungshäusern und -Geschäften empfehle selbe ausgebildete Stellenvermittlung der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). 31867 Damenkleider, Ballkostüme, Wästenstoffe zu sehr billigen Preisen werden angefertigt. Taillen werden von Damenschneider ausgearbeitet, Garantie für vorzüglichen Sitz, solide Arbeit. Zur Ansicht Pariser und Wiener Mode-Journal. 32284 Damen-Schneiderei, N 4, 15.

Das Beste CACAO Staengel & Ziller STUTTGART CHOCOLADE BILLIG 21124

Roth- u. Weißweine liefern gegen Nachnahme aus meinem hiesigen Lager oder ab meiner Kellerei in Rheinhessen. Weißwein, St. ob. Bl. 45-80 Pf. Rothwein, 90-120 Pf. oder 20 Liter. Risten ab 6 Pf. Die Weine sind selbst gebauet und gefestert, kann deshalb für Reinheit voll garantiren. 2 Flaschen in Postpaket zur Probe, gegen Nachnahme. Anfertigung angeben. Bei guten Referenzen Credit. Jacob Lawall, 10115 Rambergheim am Rhein, Wein-Producent u. Weinhandlg.

Wein. Ich bringe meine reinen Weine in empfehlende Erinnerung. Weißwein p. Fl. 50, 60, 85 Pf. R. 1, 120 u. höher. Rothwein p. Fl. 75, 90 Pf. R. 1, 120, 150. 24422 Adam Lenz, G 4, 6.

Jedes Hühnerauge, Mörnhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. l. Salicylcollodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 40 Pf. Depot in Mannheim. 23012

Pianos! in Kauf und Miete. K. Ferd. Heckel, O 3, 10, 16197 Hof-Musikalienhandlung. Fortwährend werden die entstandenen 30699 Reste Buglin und Kammgarne, unserer Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis M 8, 8, parti. einzeln abgegeben.

Der praktische Rathgeber im Obst- u. Gartenbau. Verlag Königl. Hofbuchdruckerei Fromm'sch & Sohn in Frankfurt a. D. Illustrierte Wochenchrift. Erscheint an jedem Sonntage. Eigenes Etablissement mit Versuchsgarten und Versuchsfelder. Preis der jeder Heftzahl oder Buchs. vierzig Pf., eine Mark. Inhalt der neuesten Nummer: Die Selbstucht der Pflanze in Amerika. — Wann ist der Wein reif? — Der wägerechte Apfel- u. Birnenkorn (10 Abb.). — Kartoffelneubau. — Gute Pflanzenzucht. — Pflanzenbau von Kohl (mit Abb.). Ein vertriehtes Fichtenbäumchen (mit Abb.). — Anzucht von Palmen. — Holzneubau. — Gartenarbeiten im Februar. — Ranzberis Mirabelle (m. Abb.). — Ueber 5000 Meldungen zur Anlegung einer Versuchstation! Probenummern auf Wunsch frei ins Haus!

Empfohlen v. Lette-Verein Berlin. The Patent „Darning Weaver“ D. R. P. 45599. Die oberen Webtheile sind beweglich. 31852

S T O P A P P A R A T and werden durch festes Umwinden selbstständig. Mk. 2.50

Gegen Vorherführung von R. 3. — postfrei mit Probearbeit u. Muster. Alle. Jeder Gegenstand, ob Strümpfe, Leinwand etc. wird von unserem Apparat in glatt oder bunt schnell u. wunderbar schön, wie neu angewebt, sogar von einem Schulkinde hergestellt. G. Schubert, Berlin SW, Leipzigerstraße 85.

Nächste Ziehung 20. Februar 1892. Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete 30520 Stadt Barletta Loose Jährlich 4 Ziehungen mit Haupttreffer von: 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 300,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5,000, 2,000, 1,000 Pf. u. Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantiert ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufweisen hat. — Jedes Loos gewinnt. — Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark. Agentur: G. Westeroth, Düsseldorf.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mk. in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Sie dürfen nicht veräumen, meine Ill. Verid. u. interessante Veridire ber gratis zu verl. P. Ed. Oshmann, Magdeburg I. 24248

Gefunden am deponirt: ein Regenhiem. 32271

3 elegante originale Damenmasken, 1 elegante Damenmasken veridirekt zu verm. 31832 P 5, 1, 3. St. links.

Damen-Masken zu verleben. S 2, 6, 3. Stod. Neue, elegante Damenmasken und Dominos billig zu verleben. 30983 S 1, 15, 3. Stod. Eine noch neue Kindermaske (Bärcrin) billig zu verkaufen, ebenfalls eine gebrauchte Bettlade, Waschkommode u. verschiedene Hausgeräthe. 31492 Näheres J 2, 2, 3. Stod. Fran Becker. Eine schöne Damenmaske billig zu verleben. U 5, 9, 11. St. 30984 1 Domino mit Hut billig zu verleben. 32054 J 5, 6, 3. Stod. 116. Eine neue Maske (Seigoländerin) zu verm. 31717 G 7, 28, part.

Verschied. eleg. Damen-Masken, anzüge billig zu verleben od. zu verl. L 16, 5, 3. Rep. 31898 2 schwarze Damendominos zu verleben. 32116 Näheres bei Verlach, N 7, 2.

Weiße Käthen mit diesem schwarzen Schwanz emil. Wieberbringer gute Beklohnung. 32178 G 2, 12.

Altes Zinn kast Mannheimer Glasmalerei, N 7, 24, 30218

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, keine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 15993 H. Koch, J 3, 30. Ein gut erhaltenes Billard zu kaufen gesucht. 32223 Näheres im Verlag.

Wegen Aufgabe des Artikels ist ein größerer Posten Cigarren, auch in kleineren Parthien gegen Cassé abzugeben. Resectanten belieben ihre Adresse unter Chiffre F. W. G. 32169 X. an die Exped. ds. Bl. gelangen zu lassen. 32169

Gelegenheits-Kauf. Eine hochlegante, fast neue Garnitur (Zimmer-Einrichtung), bestehend aus 1 Sopha, 2 Fauteuils, 4 Sessel, olivengrün gepreßter Plüsch mit nuss. Holzschmuck, 1 Silberschrank und 1 Tisch (nuss., mass.) ist billig zu verkaufen. Näh. bei 32006 Th. Paul jun., Auctionator, Q 4, 3. Eine Bäckerei sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. im Verlag. 30466

Eine kleine Federrolle für Milch- oder Flaschenbiergeschäft und ein zweirädriger Handkarren zu verkaufen. 31884 G 5, 17/18. Zwei noch sehr gute größere Oefen für Wirtschaft geeignet, billig zu verkaufen. 32040 H 8, 18a, partiere. Ein wenig gefahrenes, noch wohl erhaltenes Rad (Wicycle) billig zu verkaufen. 32231 Näheres Hirschapotheke, Ludwigshafen-Dombhof.

Ein sch. Glasläster (Bronze) bill. zu verkaufen. 32255 Näh. in der Exped. Ein fast neuer Uniformrock (Infanterie) billig zu verkaufen. 31306 G 3, 9. Alte Fenster in sehr gutem Zustande zu verl. T 5, 18, 32188

1 Decimalwaage, 1 Röhren- u. 1 Brückenwaage, Wirtschaftsgegenstände, Tafelstühle etc. zu verkaufen. 31324 Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstraße 37. Eine Nähmaschine zu verkaufen. K 3, 11a, 5. St. 31879 Eine gebrauchte 4pl. Vocomobile wird billig abgegeben. Zu erfragen in der Exp. ds. Blattes. 31859

Sicherheitsrad preiswerth zu verkaufen. 31825 H 9, 3. Hof. Ein neuer, sehr Milchwagen mit Feder u. ein 4räd. Handwagen zu verkaufen. 31858 Schwelingerstr. 82a. Kanarienvogel, vorzügl. Sänger, verkauft unter Garantie. 4489 F. Schuch, Refarg, ZJ 1, 9. 2 schöne in Gländchen (Pinder) zu verl. B 5 19. 32186 Eine prächtige Himer Dogge (Auchweibchen) billig zu verkaufen. S 3, 6. 32211

Stellen finden Tüchtige Accidenzsetzer gesucht. 24311 Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co. Dauernder Verdienst. Zum Besuche der Spezerwarenhandlungen wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht, gegen hohe Provision und H. Spelensw. schuß. Caution 200 Mk. erforderlich. Offerten unter Nr. 31979 an die Exped. ds. Bl. 31979 Eine Lebensversicherung-Gesellschaft sucht tüchtige Acquisiteure gegen hohe Provision und Figum. Offerten unter H. O. Nr. 32252 an die Exped. ds. Bl. 32252 Ein cautionsfähiger Jäpfer wird für eine Wirtschaft in Mannheim gesucht. Briefe unter M. S. Nr. 200 befördert Rudolf Mosse, Mannheim. 16046 Ein zuverlässiger Knecht, am liebsten schon älterer Mann, welcher Feldarbeit versteht, sofort gesucht. 32105 12. Querstraße 58. Als Ausläufer, Sohn bei Eltern gesucht. E 3, 14. Zum Wohle der dienenden Klasse N 4, 21. 32156 Eine Kinderfrau oder zuverlässiges Kindermädchen sofort u. Mädchen die bürgerlich kochen können, gesucht.

Modos. Confection. Directricen, Arbeiterinnen, Verkaufserinnen werden gesucht für sofort und später. G. Kischer, Jung, Stellenserm. für die Bekleidungs-Industrie, Frankfurt a. M. 31156 Ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht. Näheres Waldhofsstraße 3 im Laden, überm Redar. 31875 Ein Fräulein zu größeren Kindern während des Mittags gesucht. Q 2, 17. 32070 Ein ig. Mädchen, das einf. bürgerlich kochen kann, gef. Näheres im Verlag. 32071

Gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, so wie ein gefittes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 3 Jahren sofort gesucht. 15679 Näheres in der Expedition. Lehramtskandidat an achtbarer Familie zum Kleidermachen gesucht. 31104 G 5, 6, 3. Stod. Ein braves, tüchtiges Mädchen, das kochen kann, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 31809 Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht. D 6, 14. 30980 Mädchen vom Lande, das willig ist, Hausarbeit mitzutun, kann in einem hiesigen größeren Restaurant das Kochen unentgeltlich lernen. 31804 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Stellen suchen Anständiger ig. Mann, ledig, sucht Stelle als Rutscher, Bureau- oder Kassendiner. Caution kann gestellt werden bis zu M. 500. Ein verch. Mann wünscht Stelle als Bureau- oder Kassendiner. Cant. R. 200. Mehrere Pausbuchföhen suchen per sofort oder später anderweitige Stellung. Näheres Bureau Gindorf, P 4, 16, Markt. 32083 1 Mädchen, die Kleider u. Wasche ausbessert, hat noch einige Tage frei. Näheres N 6, 6 1/2, 4. Stod rechts. 31714 Ein Mädchen m. g. Empföhl., die gut bürgerl. kochen kann, sucht bis 8. d. Mts. Stelle. 32062 S 2, 5, part.

Eine Witwe, cautionsfähig seit 20 Jahren in Papier-, Verfertiger- und Spielwaarenbranch thätig, sucht Pflanzgeschäft. Offerten unter L. K. 31858 an die Expedition. Kleidermachen u. Ausbessern wird angenommen. 32071 U 6, 22, partiere.

Zu vermieten B 2, 15 part., 6 Zim. mit Zu behör als Wohnung oder Bureau zu v. 32268 B 5, 6 1 Zim., Küche und 1 Kammer sofort beziehb. zu vermieten. 32264 D 2, 13 eine Wohnung, 10m terhaus 4. Stod. schöne Zim. u. Küche i. v. 32269 U 5, 3 2 Stod., 1 leeres Zim. 32265 K 2, 19 2 St., 1 id. möbl. Zim. zu v. 32263 U 5, 8 1 Zr., 1 idm möbl. Zim. zu v. 32262



# Bekanntmachung.

## 3 prozentige Deutsche Reichs-Anleihe.

Von der auf Grund der Allerhöchsten Erlasse vom 7. September 1889, 17. September 1890, 9. Februar 1891 und 22. Januar 1892 auszugebenden Reichsanleihe legen wir den Kennbetrag von

### Ein Hundert und Sechzig Millionen Mark

unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihe ist mit drei vom Hundert am 1. April und 1. October zu verzinsen.

Berlin, den 3. Februar 1892.

Reichsbank-Directorium.

Dr. Koch. Gallenkamp.

### Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei folgenden Stellen statt:

#### Reichshauptbank und sämtliche Reichsbank-Anstalten mit Kassen-Einrichtung.

- Berlin: General-Direction der Seehandlungs-Societät, — Bank für Handel & Industrie, — Berliner Handels-Gesellschaft, — S. Bleichröder, — Brest & Gelpcke, — Delbrück, Leo & Co., — Deutsche Bank, — Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus & Co., — Direction der Disconto-Gesellschaft, — Dresdner Bank, — F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, — Jacob Landau, — Meubelsohn & Co., — Mitteldeutsche Creditbank, — Nationalbank für Deutschland, — S. G. Plant, — Richter & Co., — A. Schaaffhausen'scher Bankverein, — Gebr. Schickler, — Robert Warshawer & Co.
- Kachen: Kachener Disconto-Gesellschaft, — Bergisch-Märk. Bank, Kachen.
- Altona: W. S. Warburg.
- Barmen: Barmer Bankverein, Hindberg Fischer & Co.
- Bielefeld: Westfälische Bank.
- Braunschweig: Braunschweigische Credit-Anstalt, — R. S. Rathalon Nachf.
- Bremen: Bremer Bank, — Bremer Filiale der Deutschen Bank, — Bernh. Loose & Co., — J. Schulze & Wolde.
- Dresden: Dresdener Disconto-Bank, — Breslauer Wechselbank, — E. Heilmann, — S. L. Landsberger, — G. v. Pöschel's Bank, — Schlesischer Bank-Verein.
- Ebn: Sal. Oppenheim jun. & Co., — A. Schaaffhausen'scher Bank-Verein.
- Danzig: Danziger Privat-Aktien-Bank.
- Darmstadt: Bank für Handel & Industrie, — Dortmund: Dortmunder Bank-Verein.
- Dresden: Dresdner Bank, — Dresdner Bankverein, — Günther & Rudolph, — Sächsische Bank zu Dresden.
- Duisburg: Duisburg-Ruhrort'scher Bank, — Düsseldorf: Bergisch-Märkische Bank, — Eberfeld: Bergisch-Märkische Bank, — v. d. Heydt-Kercken & Söhne.
- Essen: Essener Credit-Anstalt.
- Frankfurt a. Main: Deutsche Effecten- & Wechselbank, — Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus & Co., — Commandite Frankfurt a. Main, — Deutsche Vereinsbank, — J. Drechsler & Co., — von Erlanger & Söhne, — Filiale der Bank für Handel & Industrie, — Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, — Granelius & Co.

am 9. Februar d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags

- E. Ladenburg, — Mitteldeutsche Creditbank, — M. A. von Rothschild & Söhne, — Jacob S. Stern, — L. S. G. Wertheimer.
- Glogau: S. M. Fliesbach's Wwe.
- Görlitz: Communalständische Bank für die Preussische Oberlausitz.
- Halle a. S.: Hermann Arnold & Co., — H. Commdr. Gesellschaft, — S. F. Lehmann, — Reinhold Steudner, — Halle'scher Bank-Verein von Kullisch, Raempf & Co.
- Hamburg: Anglo-Deutsche Bank, — L. Behrens & Söhne, — Commerz- & Discontobank in Hamburg, — Hamburger Filiale der Deutschen Bank, — Norddeutsche Bank, — Vereinsbank in Hamburg, — M. W. Warburg & Co.
- Hannover: Hermann Bartels, — Hannover'sche Bank, — Ephraim Meyer & Söhne.
- Karlsruhe: Veit L. Domburger, — Filiale der Rheinischen Creditbank, — G. Müller & Coni, — Straus & Co.
- Königsberg i. Pr.: Königsberger Vereinsbank, — J. Simon Wwe. & Söhne.
- Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, — Leipziger Bank, — Becker & Co.
- Magdeburg: Magdeburger Bankverein, — Rindfleisch, Schwanert & Co., — Magdeburger Privat-Bank, — F. A. Neubauer, — Ziegler & Koch.
- Mannheim: Deutsche Unionbank, — Köster's Bank, — Aktien-Gesellschaft, — W. S. Ladenburg & Söhne, — Rheinische Creditbank.
- München: Bayerische Hypotheken- & Wechselbank, — Bayerische Vereinsbank, — Merck, Fink & Co.
- Nürnberg: Königl. Hauptbank, — Bloch & Co., — Anton Kohn, — Vereinsbank, — J. Em. Wertheimer.
- Odenburg: Odenburgische Spar- & Leihbank.
- Posen: Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen.
- Saarbrücken: G. F. Grob-Heinrich & Co.
- Stettin: Wm. Schlutow.
- Strasburg i. Elsch: Aktien-Gesellschaft für Boden- & Kommunal-Kredit in Elsch-Lothringen.
- Stuttgart: Königl. Württemb. Hofbank, — Stahl & Federer, — Württembergische Baukassentakt vormalig Pfann & Co., — Württemb. Vereinsbank.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 4. Februar d. J. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

# Bekanntmachung.

## 3proz. konsolidirte Preussische Staats-Anleihe.

Von der auf Grund der Gesetze vom 26. April 1886 (G.-S. S. 131), vom 16. Juli 1886 (G.-S. S. 209), vom 8. April 1889 (G.-S. S. 69), vom 10. Mai 1890 (G.-S. S. 90) und vom 20. Juni 1891 (G.-S. S. 167) auszugebenden Anleihe legen wir im Auftrage des Herrn Finanzministers den Kennbetrag von

### Ein Hundertundachtzig Millionen Mark

unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihe ist mit 3 vom Hundert jährlich zu verzinsen. Die Zinsscheine sind am 1. April und 1. October fällig.

Berlin, den 3. Februar 1892.

Königliche General-Direction der Seehandlungs-Societät.

von Burchard.

### Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei folgenden Stellen statt:

- General-Direction der Seehandlungs-Societät in Berlin, sämtlichen Preussischen Regierungs-Haupt-Kassen, Kreis- und Steuerkassen, Reichs-Hauptbank in Berlin, Reichsbank-Hauptstelle in Hamburg, sämtlichen innerhalb Preussens belegenen Reichsbank-Anstalten mit Kassen-Einrichtung, ferner in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Brest & Gelpcke, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Jacob Landau, Meubelsohn & Co., Nationalbank für Deutschland, D. C. Plant, Richter & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Gebrüder Schickler, Robert Warshawer & Co.
- Kachen: Kachener Disconto-Gesellschaft, — Bergisch-Märkische Bank Kachen.
- Altona: W. S. Warburg.
- Barmen: Barmer Bankverein Hindberg Fischer & Co.
- Bielefeld: Westfälische Bank.
- Braunschweig: Braunschweigische Credit-Anstalt, — R. S. Rathalon Nachf., — Bremer: Bremer Bank, — Bremer Filiale der Deutschen Bank, — Bernh. Loose & Co., — J. Schulze & Wolde.
- Dresden: Dresdener Disconto-Bank, — Breslauer Wechsel-Bank, — E. Heilmann, — S. L. Landsberger, — G. v. Pöschel's Bank, — Schlesischer Bank-Verein.
- Danzig: Danziger Privat-Aktien-Bank.
- Darmstadt: Bank für Handel & Industrie.
- Dortmund: Dortmunder Bank-Verein.
- Dresden: Dresdner Bank, — Dresdner Bankverein, — Günther & Rudolph, — Sächsische Bank zu Dresden.
- Duisburg: Duisburg-Ruhrort'scher Bank, — Düsseldorf: Bergisch-Märkische Bank, — Eberfeld: Bergisch-Märkische Bank, — v. d. Heydt-Kercken & Söhne.
- Essen: Essener Credit-Anstalt.
- Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- & Wechselbank, — Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus & Co., — Commandite Frankfurt a. Main, — Deutsche Vereinsbank, — J. Drechsler & Co., — von Erlanger & Söhne, — Filiale der Bank für Handel und Industrie, — Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, — Granelius & Co.

am 9. Februar d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags

- E. Ladenburg, — Mitteldeutsche Creditbank, — M. A. von Rothschild & Söhne, — Jacob S. Stern, — L. S. G. Wertheimer.
- Glogau: S. M. Fliesbach's Wwe.
- Görlitz: Communalständische Bank für die Preussische Oberlausitz.
- Halle a. S.: Hermann Arnold & Co., — H. Commdr. Gesellschaft, — S. F. Lehmann, — Reinhold Steudner, — Halle'scher Bank-Verein von Kullisch, Raempf & Co.
- Hamburg: Anglo-Deutsche Bank, — L. Behrens & Söhne, — Commerz- & Discontobank in Hamburg, — Hamburger Filiale der Deutschen Bank, — Norddeutsche Bank, — Vereinsbank in Hamburg, — M. W. Warburg & Co.
- Hannover: Hermann Bartels, — Hannover'sche Bank, — Ephraim Meyer & Söhne.
- Karlsruhe: Veit L. Domburger, — Filiale der Rheinischen Creditbank, — G. Müller & Coni, — Straus & Co.
- Königsberg i. Pr.: Königsberger Vereinsbank, — J. Simon Wwe. & Söhne.
- Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, — Leipziger Bank, — Becker & Co.
- Magdeburg: Magdeburger Bankverein, — Rindfleisch, Schwanert & Co., — Magdeburger Privat-Bank, — F. A. Neubauer, — Ziegler & Koch.
- Mannheim: Deutsche Unionbank, — Köster's Bank, — Aktien-Gesellschaft, — W. S. Ladenburg & Söhne, — Rheinische Creditbank.
- München: Bayerische Hypotheken- & Wechselbank, — Bayerische Vereinsbank, — Merck, Fink & Co.
- Nürnberg: Königl. Hauptbank, — Bloch & Co., — Anton Kohn, — Vereinsbank, — J. Em. Wertheimer.
- Odenburg: Odenburgische Spar- & Leihbank.
- Posen: Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen.
- Saarbrücken: G. F. Grob-Heinrich & Co.
- Stettin: Wm. Schlutow.
- Strasburg i. Elsch: Aktien-Gesellschaft für Boden- & Kommunal-Kredit in Elsch-Lothringen.
- Stuttgart: Königl. Württemb. Hofbank, — Stahl & Federer, — Württembergische Baukassentakt vormalig Pfann & Co., — Württemb. Vereinsbank.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 4. Februar d. J. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.